

# Fachvereinbarungen – Sport

Stand: 06.12.2023



# Inhaltsverzeichnis

Grundsätze .....	3
Lehr- und Lernmittel .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
Unterrichtsvorhaben im Rahmen der Nachhaltigkeit.....	4
Unterrichtsvorhaben im Rahmen der Berufsorientierung.....	4
Unterrichtsvorhaben im Rahmen des Medienkompetenzrahmens.....	4
Spezielle Regelungen für die Sekundarstufe I.....	5
Leistungsbewertung .....	5
Schulinterner Lehrplan .....	7
Klasse 5: .....	8
Klasse 6: .....	12
Klasse 7: .....	16
Klasse 8: .....	20
Klasse 9: .....	24
Klasse 10: .....	29
Spezielle Regelungen für die Sekundarstufe II.....	31
Leistungsbewertung .....	31
Schulinterner Lehrplan.....	31
Einführungsphase:.....	31
Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der Einführungsphase.....	32
Qualifikationsphase:.....	39
Außerunterrichtliches .....	71
Exkursionen .....	71
Wettbewerbe .....	71
Weitere Fachvereinbarungen.....	71

## Grundsätze

### - Präambel -

Der Sportunterricht am Otto-Hahn-Gymnasium soll durch Bewegung, Spiel und Sport die körperliche, geistige und soziale Entwicklung der Schülerinnen und Schüler fördern.

Wir wollen die Schülerinnen und Schüler zu einem gesunden und verantwortungsvollen Umgang mit dem eigenen Körper erziehen.

Wir wollen die körperliche Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler erhalten und verbessern.

Wir wollen einen körperlichen Ausgleich schaffen zur kognitiven Anstrengung in den anderen Unterrichtsfächern.

Wir wollen die bestehende Sportkultur widerspiegeln und die Schülerinnen und Schüler zu Selbstständigkeit und zur eigenen Initiierung von Sport anleiten und über die räumlichen und zeitlichen Grenzen der Schule hinweg zum Sporttreiben motivieren.

Wir wollen die sporttheoretischen Grundlagen vermitteln, die zu einem bewussten Sporttreiben unter den verschiedenen Perspektiven des Sporttreibens nötig sind.

Die in der Präambel formulierten Aussagen stellen die Leitlinien dar, unter denen wir Sport unterrichten. Aus ihnen, den Richtlinien für das Fach Sport des Landes NRW und den räumlichen und organisatorischen Gegebenheiten unserer Schule ergeben sich die Bedingungen, unter denen wir unseren Sportunterricht organisieren.

Wir sind der Meinung, dass die Schülerinnen und Schüler unserer Schule über die obligatorischen Bereiche des Schulsports hinaus ein Mitspracherecht bei den Inhalten und der Gestaltung des Sportunterrichts haben sollten. Wir sind der Überzeugung, dass dies sowohl die Motivation bei der Teilnahme am Sportunterricht als auch Attraktivität des Sports an sich steigert.

Die Besonderheiten der Schule und ihrer Lage führen zu folgenden Randbedingungen:

- Der Sportunterricht findet koedukativ im Klassenverband statt.
- Als vertieft zu behandelnde Sportart wird Basketball festgelegt.
- Ein weiterer Schwerpunkt wird im Ausdauerbereich gelegt unter dem Stichwort:  
„Von der einfachen zur mehrfachen Saaler Meile!“
- Der Stundenumfang beträgt in der Klasse 5 vier Unterrichtsstunden pro Woche, in den Klassen 6, 7, 8 und 9 drei Stunden pro Woche und in der Klasse 10 zwei Stunden pro Woche.
- In der Klasse 5 werden zwei der vier Unterrichtsstunden im Schwimmbad erteilt.
- In der Klasse 7 wird ein Teil des Unterrichts in der Eishalle durchgeführt.
- In der Klasse 8 findet eine einwöchige Wintersportfahrt statt.

### Unterrichtsvorhaben im Rahmen der Nachhaltigkeit

Jahrgangsstufen	Thema
alle	Naturschutz beim Kanufahren
8 – Q1	Nachhaltiger Spaß im Schnee

### Unterrichtsvorhaben im Rahmen der Berufsorientierung

Jahrgangsstufen	Inhalt / Anlass
9	Sporthelferausbildung (Berufsfeld Trainer:in / Sportlehrer:in)
Q1 / Q2	Sport und Gesundheit – Fitnessstraining (Berufsfeld Fitnesstrainer:in / Physiotherapeut:in)
Q1	Skilehrer:innenausbildung (Berufsfeld Trainer:in /

### Unterrichtsvorhaben im Rahmen des Medienkompetenzrahmens

Jahrgangsstufen	Thema
6	Coole Moves zu aktuellen Hits (vgl. S.13)
10	Koordiniertes Zusammenspiel sichert den Erfolg (vgl. S. 29)

# Spezielle Regelungen für die Sekundarstufe I

## Leistungsbewertung

### *Bewertung unter Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche*

Der Sportunterricht in der Sekundarstufe I ist dem Unterrichtsprinzip der reflektierten Praxis verpflichtet. Deshalb ist der Bereich Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz jeweils Grundlage und Ausgangspunkt für die Entfaltung der Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz.

- Beobachtbare Leistungen im Bereich der **Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz** (BWK) beziehen sich auf psycho-physische, technisch-koordinative, taktisch-kognitive sowie ästhetisch-gestalterische Fertigkeiten und Fähigkeiten in den verschiedenen Bewegungsfeldern und Sportbereichen.
- Beobachtbare Leistungen im Bereich der **Sachkompetenz** (SK) umfassen das Einbringen grundlegenden Wissens in den Bereichen Bewegung, Spiel und Sport. Von zentraler Bedeutung für die Realisierung des eigenen sportlichen Handelns und für sportliches Handeln im sozialen Kontext ist es, über Sachkenntnisse aus den unterschiedlichen Sinnggebungsbereichen des Sports zu verfügen und dieses Wissen situationsangemessen anwenden zu können.
- Beobachtbare Leistungen im Bereich der **Methodenkompetenz** (MK) beziehen sich auf methodisch-strategische wie auch sozial-kommunikative Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens allein und in der Gruppe. Es geht insbesondere darum, sich systematisch mit Aufgaben aus den Bereichen sportlichen Handelns auseinanderzusetzen und zunehmend eigenverantwortlich angemessene Lösungswege sowie Handlungspläne zu entwerfen.
- Beobachtbare Leistungen im Bereich der **Urteilskompetenz** (UK) sind eng verknüpft mit Leistungen in allen anderen Kompetenzbereichen. Sie umfassen eine kritische Auseinandersetzung mit dem erarbeiteten fachlichen und methodischen Hintergrundwissen und der erlebten sportlichen Wirklichkeit, wobei das kriteriengeleitete Beurteilen im Mittelpunkt steht.

### *Bewertung vor dem Hintergrund sportbezogener Verhaltensdimensionen*

Folgende Aspekte sportbezogenen Verhaltens werden vor dem Hintergrund des thematischen Zusammenhangs für die Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt:

- Die selbstständige Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen spielt im Sportunterricht eine bedeutsame Rolle. Leistungen in diesem Bereich berücksichtigen das sichere und umsichtige Herrichten von Spielflächen, den verantwortungsvollen Umgang

mit Geräten, das Übernehmen von Aufgaben sowie auch die eigenständige Vorbereitung auf den Unterricht.

- Die individuelle Anstrengungsbereitschaft ist wichtig. Im Wesentlichen bezieht sie sich auf die Bereitschaft, im Unterricht engagiert und motiviert mitzuarbeiten sowie sich auch in Arbeits- und Übungsphasen intensiv, konzentriert und beständig mit den geforderten Aufgabenstellungen auseinanderzusetzen. Gelegentlich (z.B. beim ausdauernden Laufen) bedeutet Anstrengungsbereitschaft aber auch, selbstständig und eigenverantwortlich die eigene psycho-physische Leistungsfähigkeit kontinuierlich auch außerhalb des Unterrichts zu verbessern und zu erhalten, um langfristig erfolgreich mitarbeiten zu können.
- Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit zeigen sich im jeweiligen Unterrichtsvorhaben im fairen Umgang miteinander, in der Bereitschaft eigene, auch berechnete, Interessen zurückzustellen sowie in allen Gruppen und Mannschaften konstruktiv mitzuarbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen. Diese beinhaltet auch das Vereinbaren und Einhalten von Regeln und das Verteilen und Einnehmen von Rollen.

### **Formen der Leistungsüberprüfung**

Die Lernerfolgsüberprüfungen (prozess- und produktbezogen) beziehen sich auf alle **vier Kompetenzbereiche** gemäß dem Kernlehrplan Sport der Sekundarstufe I. Sie beziehen sich sowohl auf das **sportpraktische Handeln** in Form von

- qualitativ bewertbaren sportpraktischen Bewegungshandlungen (z.B. Aufwärmen, Spielhandlungen, Turniere, Demonstration taktisch-kognitiver Fähigkeiten und technisch-koordinativer Fertigkeiten),
- qualitativ bewertbaren sportbezogenen Darstellungsleistungen (z.B. Präsentationen, Choreografien) und
- sportmotorischen Testverfahren zur Überprüfung quantitativ messbarer Leistungen (z.B. Fitness- und Ausdauer tests)

als auch auf **weitere Beiträge im Unterricht** und hier besonders auf

- Beiträge zum Unterricht **in der reflektierten Praxis** (u.a. Qualität der Beiträge, Kontinuität der Beiträge, sachliche Richtigkeit, angemessene Verwendung der Fachsprache, Darstellungskompetenz, Komplexität/Grad der Abstraktion, Differenziertheit der Reflexion),
- zielgerichtetes und kooperatives Handeln in Übungs- und Spielsituationen,
- Formen des selbstständigen und eigenverantwortlichen Arbeitens

und schließlich in einzelnen UV auf **Beiträge** in Form von

- Lern- und Trainingstagebüchern, Portfolios (z.B. Dokumentation des eigenen Trainings),

- Visualisierungen sportfachlicher Überlegungen und Erkenntnisse (z.B. Tafelbilder),
- Referaten und
- Hausaufgaben, schriftlichen Übungen und Protokolle.

Jedes Unterrichtsvorhaben wird mit einer Note abgeschlossen. Die Note für ein Vorhaben soll nach Möglichkeit aus zwei Teilen bestehen:

- Einer Note für die während des Vorhabens erbrachten Leistungen im Unterricht (unterrichtsbegleitende Leistungsbewertung),
- einer Note, welche sich aus einer punktuellen Leistungsüberprüfung am Ende ergibt.

Die unterrichtsbegleitende Note soll vor allem die Leistungsentwicklung eines Schülers berücksichtigen (individuelle Bezugsnorm), die punktuelle Leistungsbewertung soll die Leistung des Schülers hinsichtlich äußerer Leistungsnormen stärker berücksichtigen (curriculare Bezugsnorm). Die beiden Teilnoten sollen nicht arithmetisch gemittelt werden. Vielmehr soll darauf geachtet werden, dass die Gesamtnote eines Schülers auch vor dem Hintergrund der Leistung der anderen transparent ist und nachvollziehbar erscheint (soziale Bezugsnorm).

Aus den Noten für die einzelnen Unterrichtsvorhaben wird die Note für das Schulhalbjahr gebildet.

## Schulinterner Lehrplan

Die folgende Übersicht enthält die obligatorischen Inhalte im Unterricht der Klassen. Zusätzlich finden z.T. fächerübergreifende Projekte statt, die sowohl außerhalb der genannten Bewegungsbereiche als auch außerhalb der eigentlichen Sportunterrichtszeit stattfinden können.

Der in den einzelnen Klassen nicht festgelegte Teil der Unterrichtsstunden („Freiraum“) wird von der jeweiligen Fachlehrkraft (in Absprache mit den Lernenden) mit sportlichen Inhalten gefüllt.

# Klasse 5:

Bewegungsfelder/ Sportbereiche	Unterrichtsvorhaben	IF	SK	BWK	MK	UK	Std	Leistungsbewertung
<p><b>BF/SB 1:</b> Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen</p> <p>Inhaltlicher Kern: aerobe Ausdauerleistungsfähigkeit und motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten</p>	Fit und leistungsstark - Laufen und Klettern auf der Saaler Meile	a d f	unterschiedliche Körperwahrnehmungen beschreiben können	<p>1: eine aerobe Ausdauerleistung über einen angemessenen Zeitraum erbringen</p> <p>2: grundlegende motorische Basiskompetenzen (Stützen, Hangeln, Klettern) in unterschiedlichen sportlichen Anforderungssituationen anwenden</p>	einfache Methoden zur Erfassung der körperlichen Leistungsfähigkeit anwenden können	körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen	6	doppelte Saaler Meile auf Zeit
<p><b>BF/SB 2:</b> Spiele entdecken und Spielräume nutzen</p> <p>Inhaltlicher Kern: Kooperative Spiele</p>	Das macht Spaß – kleine Spiele kennen lernen und sinnvoll variieren.	e	Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen	<p>Bewegungsspiele eigenverantwortlich, kreativ und kooperativ spielen</p> <p>Kleine Spiele und Pausenspiele eigenverantwortlich (nach-) spielen und situations- und kriterienorientiert gestalten</p> <p>Lernförderliche Spiele und Spielformen unter Berücksichtigung ausgewählter Zielstellungen (z.B. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) spielen</p>		sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten	10	Leistungsbereitschaft, Bereitschaft zur Kooperation



Bewegungsfelder/ Sportbereiche	Unterrichtsvorhaben	IF	SK	BWK	MK	UK	Std	Leistungsbewertung
<b>BF/ SB 3:</b> Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik  Inhaltlicher Kern: Grundlegendes leichtathletisches Bewegen	Alle spielen mit – abwechslungsreiche Lauf-, Fang- und Staffelspiele	a	wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen	grundlegendes leichtathletisches Bewegen (schnelles Laufen, weites/ hohes Springen vielseitig und spielbezogen ausführen)	einfache Hilfen (Hilfestellungen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen sportlicher Bewegungen verwenden	einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen	8	Mitarbeit, Anstrengungsbereitschaft
	Vielfältige Formen des Springens und Werfens							
<b>BF/ SB 4:</b> Bewegen im Wasser  Inhaltliche Kerne: Sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Schwimmarten einschließlich Start und Wende, Tauchen, Wasserspringen, Spiele	Sicher im Wasser bei Spielen und Kunststücken	c	die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderungen, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben	das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen im und unter Wasser wahrnehmen; Grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen benutzen	die Schwimmhalle situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen		10	
	Schnell und sicher mit unterschiedlichen Schwimmtechniken	a	wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen	Kraulschwimmen und Brustschwimmen einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch- koordinativ grundlegendem Niveau sicher und ausdauernd ausführen		einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen	34	Überprüfung der erlernten Schwimmtechnik (Kraul, Rücken und evtl. Brustschwimmen)
	Mit einer selbstgewählten Schwimmtechnik ausdauernd schwimmen	f		eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung erbringen	einfache Methoden zur Erfassung der körperlichen Leistungsfähigkeit anwenden können	körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen	8	Durchführung eines Zeitschwimmens mit Überprüfung der Sportabzeichennorm (15 Min. Dauerschwimmen); 12 min. Zeitschwimmen für das Bronzeschwimmabzeichen

Bewegungsfelder/ Sportbereiche	Unterrichtsvorhaben	IF	SK	BWK	MK	UK	Std	Leistungsbewertung
	Startsprung ohne Angst und Übermut	c f	grundlegende Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sportliche Handeln benennen;	in unterschiedlichen Situationen sicherheitsbewusst springen und tauchen	verlässliche verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen	einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen	4	Abnahme: Sprung vom 1m Brett für das Schwimmbzeichen in Bronze
	Tauchen – Orientierung unter Wasser	c f	die Herausforderungen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben				4	Abnahme Tieftauchen für das Schwimmbzeichen in Bronze
	Ich rette dich – Formen der Selbst- und Fremdreitung erproben und üben	f	grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente benennen				8	
<b>BF/ SB 5:</b> Bewegen an Geräten Inhaltlicher Kern: normgebundenes Turnen	Turnerische Kunststücke am Boden lernen, üben und präsentieren	a e	wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen	eine Kür aus turnerischen Grundelementen demonstrieren	selbstständig und verantwortungsbewusst Spielgeräte gemeinsam auf- und abbauen	Präsentationen anhand grundlegender Kriterien beurteilen	12	Kür aus mindestens drei Elementen des Bodenturnens
<b>BF/ SB 6:</b> Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz: Bewegungskünste  Inhaltlicher Kern: Gymnastische Bewegungsgestaltung mit und ohne Handgeräte	Musik und Rhythmus in Bewegung umsetzen – Kennenlernen der Grundbewegungsarten in Verbindung mit Handgeräten (z.B. Stock/ Hut)	b	Grundformen gestalterischen Bewege ns benennen	Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewege ns (Laufen, Hüpfen, Springen) mit ausgewählten Handgeräten oder Alltagsmaterialien für eine einfache gymnastische Bewegungsgestaltung nutzen	Grundformen gestalterischen Bewege ns nach- und umgestalten, eine einfache kreative Bewegungsgestaltung entwickeln und zu einer Präsentation verbinden	Kreative, gestalterische Präsentationen anhand grundlegender Kriterien beurteilen	10	
<b>BF/ SB 7:</b> Spielen in und mit	Geschickt mit dem Basketball	e	Merkmale für faires, kooperatives und	sportspielübergreifende taktische, koordinative und	in sportlichen Handlungssitua-	Spielsituationen hinsichtlich	8	

Bewegungsfelder/ Sportbereiche	Unterrichtsvorhaben	IF	SK	BWK	MK	UK	Std	Leistungsbewertung
Regelstrukturen  Inhaltliche Kerne: Mannschaftsspiel Basketball			teamorientiertes sportliches Handeln benennen	technische Basiskompetenzen in vielfältigen Spielformen anwenden	tionen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren	ausgewählter Aspekte auf grundlegendem Niveau bewerten		Überprüfen der Spielfertigkeiten: Freilaufen, Dribbeln, Passen und Standwurf
	Trotz unterschiedlicher Voraussetzungen das Zusammenspiel im Basketball verstehen, einüben und im Wettkampf erproben	e	Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen  sportartspezifische Regeln beschreiben	sich in einfachen, spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten	in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren	Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte auf grundlegendem Niveau bewerten	8	Spielfähigkeit (Schwerpunkt: Passen und Freilaufen) unter vereinfachten Regelstrukturen
<b>BF/ SB 8:</b> Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport / Bootssport / Wintersport  Inhaltlicher Kern: Rollen und Fahren auf Rollgeräten	Fahrradfahren aber sicher – Im Hinblick auf die Fahrradprüfung mit dem Fahrrad über Asphalt und Schotter und um Hindernisse fahren	c f	grundlegende Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sportliche Handeln benennen; die Herausforderungen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben	sich mit dem Fahrrad kontrolliert fortbewegen, gezielt die Richtung ändern sowie situations- und sicherheitsbewusst beschleunigen und bremsen  grundlegende gerätespezifische Anforderungssituationen unter bewegungsökonomischen Aspekten sicherheitsbewusst bewältigen	verlässliche verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen	einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen	6	Parcours auf Zeit mit verschiedenen Elementen: Slalom, zielgenaues Fahren; Organisation des Übungsparcours in zwei Halbtagen für jeweils zwei Klassen
<b>Obligatorik: 136 Stunden, Freiraum: 24 Stunden</b>								

Klasse 6:

Bewegungsfelder/ Sportbereiche	Unterrichtsvorhaben	IF	SK	BWK	MK	UK	Std	Leistungsbewertung
<p><b>BF/ SB1:</b> Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen</p> <p>Inhaltlicher Kern: Allgemeines und spezielles Aufwärmen</p>	<p>Gut aufgewärmt ist halb gewonnen – allgemeines Aufwärmen strukturiert durchführen</p>	<p><b>f d</b></p>	<p>Merkmale einer sachgerechten Vorbereitung auf sportliches Bewegen (u.a. Aufwärmen, Kleidung) benennen können, psycho-physische Reaktionen des Körpers in sportlichen Anforderungssituationen benennen können</p>	<p>sich altersgerecht aufwärmen; die Intensität des Aufwärmprozesses an der eigenen Körperreaktion wahrnehmen</p>		<p>körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen</p>	<p><b>10</b></p>	
<p><b>BF/ SB 2:</b> Spiele entdecken und Spielräume nutzen</p> <p>Inhaltlicher Kern: Kooperative Spiele</p>	<p>Gar nicht so schwer – Sportspiele selbstgemacht – Spielideen entwickeln und erfahren</p>	<p><b>e</b></p>	<p>Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen</p> <p>Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen</p> <p>Sportartspezifische Vereinbarungen und Regeln beschreiben</p>	<p>unterschiedliche Voraussetzungen und Rahmenbedingungen (Spielidee, Personen, Materialien, Raum- und Geländeangebote) nutzen, um eigene Spiele zu finden, situations- und kriterienorientiert zu gestalten und zu spielen</p>	<p>in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren</p>	<p>sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten</p>	<p><b>14</b></p>	<p>Produktbewertung nach Kriterien: z.B.: Fairness, Spielfluss, Einhalten von Regeln, Mitwirken aller SuS</p>
<p><b>BF/ SB 3:</b> Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik</p>	<p>Wie die Profis – Erarbeitung von Stationen für die leichtathletischen Disziplinen unter</p>	<p><b>d</b></p>	<p>die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) benennen können</p>	<p>leichtathletische Disziplinen (Lauf, Sprung, Wurf) auf grundlegendem Fertigniveau ausführen können</p>	<p>einfache Methoden zur Erfassung der körperlichen Leistungsfähigkeit anwenden können</p>	<p>ihre individuelle Leistungsfähigkeit anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem</p>	<p><b>14</b></p>	<p>Mitarbeit, individueller Lernfortschritt</p>

Bewegungsfelder/ Sportbereiche	Unterrichtsvorhaben	IF	SK	BWK	MK	UK	Std	Leistungsbewertung
Inhaltlicher Kern: traditionelle leichtathletische Wettbewerbe	Berücksichtigung der Prinzipien des Mehrkampfs					Niveau beurteilen können		
<b>BF/ SB 5:</b> Bewegen an Geräten  Inhaltlicher Kern: Normgebundenes und normungebundenes Turnen	Abenteuer suchen beim Bewältigen einer Bewegungsaufgabe an Geräten	<b>a</b> <b>c</b>	wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen die Herausforderung in einfachen, sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben	vielfältiges turnerisches Bewegen (Stützen, Balancieren, Rollen, Klettern, Springen, Hangeln, Schaukeln und Schwingen) an unterschiedlichen Geräten demonstrieren	selbstständig und verantwortungs- bewusst Spielgeräte gemeinsam auf- und abbauen	einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen; einfache, sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen	<b>12</b>	Präsentieren einer Bewegungs- verbindung
<b>BF/ SB 6:</b> Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz: Bewegungskünste  Inhaltlicher Kern: tänzerische Bewegungsgestaltung	Cooler Moves zu aktuellen Hits	<b>a</b>	Grundformen gestalterischen Bewegens benennen, grundlegende Aufstellungsformen und Formationen benennen	Eine einfache traditionelle oder aktuelle Komposition präsentieren	Grundformen gestalterischen Bewegens nach- und umgestalten, eine einfache kreative Bewegungsgestal- tung entwickeln und zu einer Präsentation verbinden; mediengestützte Bewegungs- beobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen	Kreative, gestalterische Präsentationen anhand grundlegender Kriterien beurteilen	<b>12</b>	Präsentations- bewertung nach Kriterienkatalog: z.B. zeitl. Vorgabe, Ausführungs- /Gestaltungs- prinzipien, technische Elemente, Ausdruck

Bewegungsfelder/ Sportbereiche	Unterrichtsvorhaben	IF	SK	BWK	MK	UK	Std	Leistungsbewertung
<b>BF/ SB 7:</b> Spielen in und mit Regelstrukturen  Inhaltlicher Kern: Mannschaftsspiele	Zusammen mit den Jungen/ Mädchen Streetball spielen – taktisch sinnvolles Verhalten im koedukativen Spiel (Alternativ: Einführung des Korbballspiels)	e	sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren beschreiben  Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes Handeln benennen	sportspielübergreifende taktische, koordinative und technische Basiskompetenzen in vielfältigen Spielformen anwenden	in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren	Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte auf grundlegendem Niveau bewerten	14	Spielverhalten in Angriff und Verteidigung
	Vom Miteinander zum Gegeneinander – Badminton spielen nach vereinfachten Regeln	a	wesentliche Bewegungsmerkmale von Clear und Aufschlag benennen	grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen	mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen	Aufschlag und Clear hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen	10	Techniküberprüfung von Clear und Aufschlag
<b>BF/ SB 8:</b> Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport / Bootssport / Wintersport  Inhaltlicher Kern: Gleiten und Fahren auf Rollgeräten	Fahrradfahren aber sicher – Nach der Fahrradprüfung durch die nahe Umgebung	c f	grundlegende Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sportliche Handeln benennen; die Herausforderungen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben	sich mit dem Fahrrad kontrolliert fortbewegen, gezielt die Richtung ändern sowie situations- und sicherheitsbewusst beschleunigen und bremsen  grundlegende Gerätespezifische Anforderungssituationen unter bewegungsökonomischen Aspekten sicherheitsbewusst bewältigen	verlässliche verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen	einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen	6	Fahrradtour als Projekttag  Hinweis: Erlaubnis von Eltern einholen, 3 weitere Aufsichtspersonen mitnehmen

Bewegungsfelder/ Sportbereiche	Unterrichtsvorhaben	IF	SK	BWK	MK	UK	Std	Leistungsbewertung
<b>BF/ SB 9:</b> Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport  Inhaltlicher Kern: Kämpfen um Raum und Gegenstände, Kämpfen mit- und gegeneinander	Kräfte messen natürlich fair – kleine Kampfspiele mit Körperkontakt	e	Merkmale für faires, kooperatives sportliches Handeln benennen	In einfachen Gruppen- und Zweikampfsituationen regelgerecht kämpfen unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen von Partner oder Gegner,  normungebunden mit- oder gegeneinander um Raum und Gegenstände kämpfen	in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeld-spezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren  selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen gemeinsam aufbauen	Sportliche Handlungssituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln, Fairness) im Mit- und Gegeneinander auf grundlegendem Niveau bewerten	8	LZÜ: Zweikampf, dabei Anwendung von Techniken: Umdrehen des Gegners (Bauch-/Rückenlage), Haltetechniken Beobachtungsnotizen: Einhalten von Regeln (Sicherheitsaspekt)
Übergreifende Unterrichtsvorhaben / Projekte	Durchführung eines Sporttags zur Abnahme des Sportabzeichens (Freitag nach Fronleichnam)	d	Psychophysische Leistungsfaktoren benennen können	einen leichtathletischen Dreikampf unter Berücksichtigung grundlegenden Wettkampfvhaltens durchführen	einfache Methoden zur Erfassung der körperlichen Leistungsfähigkeit anwenden können	Ihre individuelle Leistungsfähigkeit anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen können		Bewertung der Leistung beim Sportabzeichen
<b>Obligatorik: 100 Stunden, Freiraum: 20 Stunden</b>								

## Klasse 7:

Bewegungsfelder/ Sportbereiche	Unterrichtsvorhaben	IF	SK	BWK	MK	UK	Std	Leistungsbewertung
<p><b>BF/SB 1:</b> Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen</p> <p>Inhaltlicher Kern: Allgemeines und spezielles Erwärmen/ motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten</p>	<p>Aufwärmen ganz gezielt – sportartspezifisches Aufwärmen an konkreten Beispielen</p>	f	<p>Prinzipien einer sachgerechten und sportartspezifischen Vorbereitung auf sportliches Bewegen im Hinblick auf die damit verbundenen unterschiedlichen sportartspezifischen Belastungen erläutern</p>	<p>sich funktional und wahrnehmungsorientiert – allgemein und sportartspezifisch - aufwärmen</p>	<p>einen Aufwärmprozess nach vorgegebenen Kriterien zielgerichtet leiten</p>	<p>ein Aufwärmprogramm kriteriengeleitet beurteilen</p>	8	<p>Unterrichts- begleitend:  Mitgestalten des Aufwärmprogramms</p>
<p><b>BF/SB 2:</b> Spiele entdecken und Spielräume nutzen</p> <p>Inhaltlicher Kern: Kleine Spiele und Pausenspiele</p>	<p>Spielend lernen – Spiele mit konditionellen, koordinativen und kognitiven Anforderungen spielen, variieren und eigenständig weiterentwickeln</p>	e, f	<p>Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern</p>	<p>lernförderliche Spiele und Spielformen unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Förderung der Konzentrationsfähigkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen/ Eigene Spiele unter Berücksichtigung ausgewählter Strukturmerkmale (z.B. Glück, Strategie, Geschicklichkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen</p>	<p>die Rahmenbedingungen und Gelegenheiten von Spiel-, Übungs- und Wettkampfsituationen analysieren und diese sicherheitsbewusst gestalten</p>	<p>die Spieltauglichkeit und die kognitiven Anforderungen eines Spiels analysieren und variieren</p>	10	<p>Beurteilung der Spieltauglichkeit der entwickelten Spiele</p>



Bewegungsfelder/ Sportbereiche	Unterrichtsvorhaben	IF	SK	BWK	MK	UK	Std	Leistungsbewertung
<p><b>BF/ SB 3:</b> Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik</p> <p>Inhaltlicher Kern: Grundlegendes leichtathletisches Bewegen</p>	<p>Übung macht den Meister – Unterschiedliche leichtathletische Techniken durch gezieltes Lernen und Üben verbessern</p>	a	<p>die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben/ für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern</p>	<p>bereits erlernte leichtathletische Disziplinen auf erweitertem technisch-koordinativen Fertigkeitensniveau ausführen</p>	<p>grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden/ unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden</p>	<p>Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen/ den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten</p>	12	Techniküberprüfung
<p><b>BF/ SB 5:</b> Bewegen an Geräten</p> <p>Inhaltlicher Kern: Akrobatik</p>	<p>Akrobatische Kunststücke – Eine attraktive akrobatische Gruppengestaltung erarbeiten und präsentieren</p>	b	<p>Ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen</p>	<p>eine selbst entwickelte akrobatische Gruppengestaltung präsentieren/ turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen</p>	<p>Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten/ kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden</p>	<p>die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen/ gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen</p>	15	Kriterienorientierte Bewertung der Gruppengestaltung

Bewegungsfelder/ Sportbereiche	Unterrichtsvorhaben	IF	SK	BWK	MK	UK	Std	Leistungsbewertung
<b>BF/ SB 6:</b> Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz: Bewegungskünste  Inhaltliche Kerne: Darstellende Bewegungsformen und Bewegungskünste	Just juggle - Jonglieren zu Musik	<b>b</b>		eine selbstständig um- und neugestaltete künstlerische Bewegungskomposition mit oder ohne Materialien aus dem ausgewählten Bereich (Pantomime, Bewegungstheater oder <b>Jonglage</b> ) allein oder in der Gruppe präsentieren	unterschiedliche Ausgangspunkte ( <b>Texte, Musik</b> oder Themen) als Anlass für Gestaltungen – allein oder in der Gruppe - nutzen	die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen	<b>12</b>	kriterienorientierte Bewertung der Bewegungskomposition
<b>BF/ SB 7:</b> Spielen in und mit Regelstrukturen  Inhaltliche Kerne: Mannschaftsspiele	Den Anforderungen eines Turniers gewachsen sein – Spielsituationen im Floorball wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln	<b>e</b>	Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern	Sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen	In sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktion übernehmen	Das eigene sportliche Handeln sowie das Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Genderaspekte) beurteilen	<b>12</b>	Überprüfung der Technik
	„Wir spielen gemeinsam“ – wichtige Regelstrukturen im Fußball erkennen und verändern mit dem Ziel eines gemeinsamen Spielens	<b>e</b>	Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern	Sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen	Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren	Das eigene sportliche Handeln sowie das Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf Fairness, Partizipation und Genderaspekte beurteilen	<b>12</b>	Überprüfung eines mannschaftsdienlichen Spielverhaltens

Bewegungsfelder/ Sportbereiche	Unterrichtsvorhaben	IF	SK	BWK	MK	UK	Std	Leistungsbewertung
<b>BF/ SB 8:</b> Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport / Bootsport / Wintersport  Inhaltlicher Kern: Rollen und Fahren auf Rollgeräten	„It´s showtime“ – Starlight Express geht auf die Bühne – Entwerfen einer Schlittschuhkür	a	für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern	sich in komplexen Anforderungssituationen unter Wahrnehmung von Material, Geschwindigkeit und Umwelt mit einem fahrenden oder rollenden oder gleitenden Sportgerät dynamisch und situationsangemessen fortbewegen/ gerätspezifische, technisch koordinative Fertigkeiten unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielsetzungen (ästhetisch, gestalterisch, spielerisch oder wettkampfbezogen) sicher und kontrolliert demonstrieren	unterschiedliche Hilfen (Feedback, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden	Bewegungsabläufe kritisch beurteilen/ Den Einsatz unterschiedlicher Hilfen beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet beurteilen	16	Demonstration einer Eislaufkür
Übergreifende Unterrichtsvorhaben / Projekte	Durchführung eines stufenübergreifenden (7 und 8) Klassenturniers in den Sportarten: Fußball, Basketball, Badminton und Floorball	e						
<b>Obligatorik: 97, Freiraum: 23</b>								

## Klasse 8:

Bewegungsfelder/ Sportbereiche	Unterrichtsvorhaben	IF	SK	BWK	MK	UK	Std	Leistungsbewertung
<p><b>BF/SB 1:</b> Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen</p> <p>Inhaltlicher Kern: aerobe Ausdauerleistungsfähigkeit und motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten, Elemente der Fitness</p>	<p>Fit für die Bretter – Unterschiedliche Fitnessgymnastik – Programme zur gezielten Vorbereitung auf die Skifahrt erproben und reflektieren</p>	d, f	<p>grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer, Kraft) beschreiben/ Prinzipien einer sachgerechten allgemeinen und sportartspezifischen Vorbereitung auf sportliches Bewegen im Hinblick auf die damit verbundenen unterschiedlichen psycho-physischen Belastungen erläutern</p>	<p>ein gesund-funktionales Muskeltraining (z.B. Zirkeltraining) unter Berücksichtigung der individuellen Belastungswahrnehmung sachgemäß durchführen</p>		<p>die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen</p>	12	<p>Unterrichts- begleitend: Einsatz und Anstrengungs- bereitschaft</p>
<p><b>BF/ SB 3:</b> Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik</p> <p>Inhaltlicher Kern: alternative leichtathletische Wettbewerbe</p>	<p>Unser Fünfkampf – einen alternativen leichtathletischen Wettkampf in 5 Disziplinen planen, durchführen und auswerten</p>	d, e	<p>Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern</p>	<p>alternative leichtathletische Wettbewerbe (z.B. Orientierungslauf, Geocaching, Relativwettkämpfe, historische Disziplinen) unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielrichtungen durchführen</p>	<p>Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren</p>	<p>den Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Genderaspekte) kritisch reflektieren</p>	15	<p>Bewertung anhand von gemeinsam erarbeiteten Kriterien</p>

Bewegungsfelder/ Sportbereiche	Unterrichtsvorhaben	IF	SK	BWK	MK	UK	Std	Leistungsbewertung
<b>BF/ SB 5:</b> Bewegen an Geräten  Inhaltlicher Kern: normgebundenes Turnen	Sich selbst sicher werden – Am Reck und Barren (Jungs) und Balken (Mädchen) auch schwierigere Übungen turnen	a	die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben/ für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von	turnerische Grundelemente auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau demonstrieren/ turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen	grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden/ unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden	Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen/ den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten	12	Überprüfung ausgewählter Übungen
<b>BF/ SB 6:</b> Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz: Bewegungskünste  Inhaltliche Kerne: Gymnastische Bewegungsgestaltung mit und ohne Handgeräte	Skip-Show –Erstellen einer Gruppenkür beim Rope-Skipping	b	ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen	eine selbstständig um- oder neugestaltete Bewegungsgestaltung ohne oder mit ausgewählten Handgeräten (Ball, Reifen, Seil, Keule oder Band) oder Alltagsmaterialien allein oder in der Gruppe präsentieren	Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten/ kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden	den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse vergleichend beurteilen/ gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums) beurteilen	15	Kriterienorientierte Bewertung der Choreografie

Bewegungsfelder/ Sportbereiche	Unterrichtsvorhaben	IF	SK	BWK	MK	UK	Std	Leistungsbewertung
<b>BF/ SB 7:</b> Spielen in und mit Regelstrukturen  Inhaltliche Kerne: Mannschaftsspiel Basketball, Partnerspiele	Die Gegner überlisten – individualtaktische und gruppentaktische Maßnahmen im Basketballspiel erproben und in Spielsituationen situationsgerecht anwenden	e	Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampf- spezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern	in dem ausgewählten Mannschaftsspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau technisch- koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten in spielerisch- situationsorientierten Handlungen anwenden	einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituatio- nen (u.a. Spielzüge, Aufstellungs- formen) verwenden	das eigene sportliche Handeln sowie das Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Genderaspekte) beurteilen.	12	Spielfähigkeit im Spiel 5.5 (give and go)
	Den Gegner beim Badmintonspielen zum Schwitzen bringen – die Techniken Clear, Drop und Smash nutzen, um den Gegner aus der Spielfeldmitte zu vertreiben	a, e	für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern	in dem ausgewählten Partnerspiel technisch- koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten in spielerisch- situationsorientierten Handlungen anwenden	analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen	den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse vergleichend beurteilen	15	Technikbewertung und Bewertung der situativ angemessenen Bewegung auf dem Feld

Bewegungsfelder/ Sportbereiche	Unterrichtsvorhaben	IF	SK	BWK	MK	UK	Std	Leistungsbewertung
<b>BF/ SB 8:</b> Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport / Bootssport / Wintersport  Inhaltliche Kerne: Rollen und Fahren auf Rollgeräten	Skifahren macht Spaß – Materialgewöhnung und erste Abfahrten	c, f	unterschiedliche Motive (u.a. Risiko erleben) für das Sporttreiben erläutern / die Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern	sich in komplexen Anforderungssituationen unter Wahrnehmung von Material, Geschwindigkeit und Umwelt mit einem fahrenden oder rollenden oder gleitenden Sportgerät dynamisch und situationsangemessen fortbewegen / gerätspezifische, technisch koordinative Fertigkeiten unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielsetzungen (ästhetisch, gestalterisch, spielerisch oder wettkampfbezogen) sicher und kontrolliert demonstrieren	Strategien zum Umgang mit Emotionen in sportlichen Wagnissituationen (u.a. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden	komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden / die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen	10	FIS-Regeln, paralleles Fahren
	Von Pizza zu Pommes - Hinführen zum parallelen Skifahren	c					10	
	Ich kann das schon und bring es dir bei - Fortgeschrittene Skifahrer wenden ihr erworbenes methodisches Wissen an, um Anfänger zu schulen	c					10	
	Blau – rot – schwarz – Jeder wie er kann – geländeangepasstes Fahren unter selbstgewählten Zielen	c, d					10	
Übergreifende Unterrichtsvorhaben / Projekte:	Durchführung eines stufenübergreifenden (7 und 8) Klassenturniers in den Sportarten: Fußball, Basketball, Badminton und Floorball							
<b>Obligatorik: 81 (+40 im Rahmen der Skifahrt), Freiraum: 39</b>								

## Klasse 9:

Bewegungsfelder/ Sportbereiche	Unterrichtsvorhaben	IF	SK	BWK	MK	UK	Std	Leistungsbewertung
<p><b>BF/SB 1:</b> Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen</p> <p>Inhaltlicher Kern: aerobe Ausdauerleistungsfähigkeit und motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten</p>	<p>Hör auf dein Herz - gesundheitsorientiert längere Strecken laufen unter besonderer Berücksichtigung verschiedener Belastungsgrößen</p>	d	<p>grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung der Ausdauerleistungsfähigkeit beschreiben/ ausgewählte Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings auf grundlegendem Niveau erläutern</p>	<p>eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (Laufen 30min) erbringen</p>	<p>einen individualisierten Trainingsplan aus vorgegebenen Einzelementen zur Verbesserung einer ausgewählten motorischen Grundfähigkeit zusammenstellen/ Sportliche Leistungen analog und digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/ oder Diagrammen dokumentieren</p>		10	Erstellung eines Trainingsplans, Ergebnis Coopertest
<p><b>BF/SB 2:</b> Spiele entdecken und Spielräume nutzen</p> <p>Inhaltlicher Kern: Kooperative Spiele</p>	<p>Wie spielt man denn eigentlich anderswo? – Spiele aus anderen Kulturen spielen und hinsichtlich ausgewählter Aspekte (z.B. Partizipation, Leistungsbegriff, mit- und gegeneinander) analysieren und beurteilen</p>	d, e	<p>Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern</p>	<p>Spiele aus anderen Kulturen unter Berücksichtigung ausgewählter Strukturmerkmale (z.B. Glück, Strategie, Geschicklichkeit) kriterienorientiert variieren und spielen</p>	<p>in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen u. Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen</p>	<p>das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen; den Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter</p>	15	Überprüfung der Spielfähigkeit



Bewegungsfelder/ Sportbereiche	Unterrichtsvorhaben	IF	SK	BWK	MK	UK	Std	Leistungsbewertung
						Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Geschlechteraspekte) kritisch reflektieren		
<b>BF/ SB 3:</b> Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik  Inhaltlicher Kern: Traditioneller leichtathletischer Wettbewerb	Wir brechen den Rekord – Die Abnahme des Sportabzeichens individuell vorbereiten und gemeinsam durchführen	d, e, f	Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern	bereits erlernte leichtathletische Disziplinen auf erweitertem technisch-koordinativen Fertigkeitsebene ausführen / einen leichtathletischen Wettkampf einzeln oder in der Gruppe unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen	Die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten von Spiel-, Übungs- und Wettkampfsituationen analysieren und diese sicherheitsbewusst gestalten	den Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Genderaspekte) kritisch reflektieren	15	Sportabzeichen-abnahme
<b>BF/ SB 5:</b> Bewegen an Geräten Inhaltlicher Kern: normgebundenes Turnen	Wir überschlagen uns - Radschlag	a	wesentliche Bewegungsmerkmale des Radschlags benennen	Rad (ggf. mit Varianten) sicher ausführen	Bewegungen anwenden/ unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden	Präsentation von Radschlägen anhand grundlegender Kriterien beurteilen	6	Radschlag (ggf. mit Varianten)

<p><b>BF/ SB 6:</b> Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz: Bewegungskünste</p> <p>Inhaltliche Kerne: Tänzerische Bewegungsgestaltung</p>	<p>Gemeinsam Musik und Rhythmus in Bewegung umsetzen – Eine Choreografie entwickeln, präsentieren und bewerten</p>	<p><b>b</b></p>	<p>ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen / das Gestaltungskriterium Raum (Aufstellungsformen, Raumwege, Raumebenen und Bewegungsrichtungen) beschreiben</p>	<p>eine selbstständig um- und neugestaltete tänzerische Komposition einer ausgewählten Tanzrichtung (z.B.Hip-Hop, Jazztanz, Jumpstyle) allein oder in der Gruppe präsentieren</p>	<p>Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten</p>	<p>komplexere gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen</p>	<p><b>15</b></p>	<p>Bewertung einer Choreografie nach vorgegebenen Kriterien</p>
---	--	-----------------	--	---	--	---	------------------	---

Bewegungsfelder/ Sportbereiche	Unterrichtsvorhaben	IF	SK	BWK	MK	UK	Std	Leistungsbewertung
<b>BF/ SB 7:</b> Spielen in und mit Regelstrukturen  Inhaltliche Kerne: Mannschaftsspiele, Partnerspiele	Tischtennis ist cool – eine spielerische Einführung	e	Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampf- spezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern	In dem Partnerspiel technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten in spielerisch- situationsorientierten Handlungen anwenden	Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren	das eigene sportliche Handeln sowie das Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Genderaspekte) beurteilen.	15	Techniküberprüfung
	Vom volley spielen zum Volleyball	a	Merkmale für ausgewählte Techniken benennen können und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern können	sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch- kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen	grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegung anwenden können/ Unterschiedliche Hilfen (Feedback, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden	Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen können  Den Einsatz unterschiedlicher Hilfen beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegung kriteriengeleitet bewerten	15	Leistungs- überprüfung grundlegender Techniken

Bewegungsfelder/ Sportbereiche	Unterrichtsvorhaben	IF	SK	BWK	MK	UK	Std	Leistungsbewertung
<b>BF/ SB 9:</b> Ringen und Kämpfen  Inhaltlicher Kern: Kämpfen mit- und gegeneinander	Aus dem Gleichgewicht – unterschiedliche Partner und Gegner durch Techniken und Prinzipien vertrauensvoll und kontrolliert werfen und fallen lassen	a, e	für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern	grundlegende, normgebundene, technisch-koordinative Fertigkeiten (z. B. Haltegriffe und Befreiungen, Falltechniken und kontrolliertes Werfen) und taktisch-kognitive Fähigkeiten (z. B. Kontern, Kombinieren, Fintieren) beim Ringen und Kämpfen im Stand und am Boden anwenden / in unterschiedlichen Zweikampfhandlungen situationsangepasst, regelgerecht und fair miteinander kämpfen	Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren	die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen	10	Halte- und Befreiungsgriffe
Übergreifende Unterrichtsvorhaben / Projekte	Erproben von Kanadierfahren und Kajakfahren im Rahmen einer Exkursion							
<b>Obligatorik 101 Std./ Freiraum: 24 Std.</b>								

## Klasse 10:

Bewegungsfelder/ Sportbereiche	Unterrichtsvorhaben	IF	SK	BWK	MK	UK	Std	Leistungsbewertung
<p><b>BF/SB 1:</b> Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen</p> <p>Inhaltlicher Kern: aerobe Ausdauerleistungsfähigkeit und motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten</p>	<p>Ausdauertraining wie im Fitnessstudio – Ausgewählte Ausdauertrainingsformen unter Berücksichtigung von Fitnesstrends und Gesundheitsaspekten durchführen</p>	f	<p>Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit und das psycho-soziale Wohlbefinden beschreiben</p>	<p>eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Aerobic 30min) erbringen</p>		<p>gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnesstrends und Körperideale auch unter Genderaspekten kritisch beurteilen</p>	10	<p>Unterrichts- begleitend: Mitarbeit und Anstrengungsbereitschaft</p>
<p><b>BF/ SB 3:</b> Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik</p> <p>Inhaltliche Kerne: Leichtathletische Disziplinen</p>	<p>Das wollte ich schon immer üben – Hochsprung oder Kugelstoßen als Herausforderung annehmen</p>	a	<p>die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben / für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern</p>	<p>eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z.B. Kugelstoßen, Hochsprung) in der Grobform ausführen</p>	<p>analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen</p>	<p>Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen / den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse vergleichend beurteilen</p>	12	<p>Techniküberprüfung</p>

Bewegungsfelder/ Sportbereiche	Unterrichtsvorhaben	IF	SK	BWK	MK	UK	Std	Leistungsbewertung
<b>BF/ SB 5:</b> Bewegen an Geräten Inhaltlicher Kern: normungebundenes Turnen	„Unser Run“ - Erfahren und Reflektieren individueller Fähigkeiten und Grenzen beim Bewältigen von Geräten (Parkour)	b, c	unterschiedliche Motive (u.a. Risiko erleben) für das Sporttreiben erläutern / emotionale Signale in sportlichen Wagnissituationen beschreiben / die Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern	turnerische Grundelemente auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau unter Berücksichtigung eines weiteren Turngeräts demonstrieren / turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen	unterschiedliche Ausgangspunkte (Texte, Musik oder Themen) als Anlass für Gestaltungen – allein oder in der Gruppe – nutzen / Strategien zum Umgang mit Emotionen in sportlichen Wagnissituationen (u.a. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden / Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern	komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden	12	Kriteriengeleitete Bewertung der technischen Ausführung
<b>BF/ SB 7:</b> Spielen in und mit Regelstrukturen Inhaltliche Kerne: Mannschaftsspiel Basketball, Endzonenspiel	Koordiniertes Zusammenspiel im Basketball sichert den Erfolg	e	Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern	in dem ausgewählten Mannschaftsspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden	einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden	das eigene sportliche Handeln sowie das Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Genderaspekte) beurteilen	12	Überprüfung der Umsetzung der erarbeiteten vortaktischen Verhaltensweisen (V-cut/backdoor, cut and fill)

Bewegungsfelder/ Sportbereiche	Unterrichtsvorhaben	IF	SK	BWK	MK	UK	Std	Leistungsbewertung
	Achtung, fliegende Bleche – Eine Einführung in das Sportspiel Ultimate Frisbee	e	Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern	ein Endzonenspiel unter Berücksichtigung der technisch-koordinativen und taktisch-kognitiven Herausforderungen regelgerecht und situativ angemessen spielen	Vereinbarungen und Regeln für ein fares und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren  In sportlichen Handlungssituatio- nen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunk- tion übernehmen	das eigene Sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (Fairness, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen können	12	Überprüfung des Spielverhaltens
<b>Obligatorik: 58 Freiraum: 22</b>								

## Spezielle Regelungen für die Sekundarstufe II

### Leistungsbewertung

Auf der Grundlage des Kernlehrplans Sport hat die Fachkonferenz Sport die nachfolgenden Vereinbarungen zur Leistungsbeurteilung und Leistungsbewertung getroffen. Unabhängig von den Kursprofilen wird damit eine Vergleichbarkeit der Leistungen angestrebt.

Zur Leistungsbeurteilung werden folgende Kriterien herangezogen.

Bewertet wird, wie der Schüler / die Schülerin

- sein / ihr Bewegungskönnen zeigt (technisch, taktisch, konditionell, kreativ-tänzerisch),
- sich auf Unterrichtssituationen einlässt,
- Beiträge zur gemeinsamen Planung, Gestaltung von Lern-, Übungs-, Spiel, Wettkampf- und Übungssituationen einbringt,
- Erfahrungen, Kenntnisse strukturiert wiedergibt,
- Zusammenhänge sachgerecht und kritisch reflektiert erläutern kann,
- motorische Grundeigenschaften funktionell erweitert hat,
- sportliches Können weiterentwickeln kann,
- sportliches Handeln zusammen mit anderen regeln kann.

Jedes Unterrichtsvorhaben soll mit einer Note abschließen. Aus den Noten der einzelnen Unterrichtsvorhaben ergibt sich die Quartals- bzw. Halbjahresnote.

### Schulinterner Lehrplan

#### **Einführungsphase:**

„In der Einführungsphase werden den Schülerinnen und Schülern unterschiedliche Akzentsetzungen sportlichen Handelns in möglichst großer Breite vermittelt und bewusst gemacht. Deshalb sollen hier mindestens drei Bewegungsfelder und Sportbereiche thematisiert werden und exemplarische Einblicke in alle Inhaltsfelder erfolgen.“ (Kernlehrplan für die Sek II, 2013)

Im folgenden Profil werden die Bewegungsfelder ausgewählt, die an unserer Schule in der Qualifikationsphase häufig Profil bildend sind. Aus dem Bewegungsfeld Sportspiele werden



die Spiele gewählt, die an unserer Schule laut Fachkonferenzbeschluss schwerpunktmäßig Berücksichtigung finden. Das UV 5 ist für alle Kurse verbindlich. Die weiteren Unterrichtsvorhaben können durch die Wahl anderer Unterrichtsvorhaben ersetzt werden, die das gleiche Inhaltsfeld abdecken und mit dem die gleichen Kompetenzen angestrebt werden.

### Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der Einführungsphase

<b>Laufendes UV</b>	<b>Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben</b>	<b>Zeitbedarf</b>
<b>UV 1</b>	Gut abgestimmt ist halb gewonnen – Verbesserung der gruppentaktischen Spielfähigkeit im Basketball	<b>12 Std.</b>
<b>UV 2</b>	Einführung des Hürdenlaufs und Einbindung in einen selbst entwickelten leichtathletischen Mehrkampf	<b>12 Std.</b>
<b>UV 3</b>	Freerunning und Parkour – Erarbeitung einer Hindernisüberquerung unter 2 verschiedenen Gesichtspunkten	<b>10 Std.</b>
<b>UV 4</b>	Strategien entwickeln und Techniken optimieren, um im Badminton erfolgreich zu agieren	<b>12 Std.</b>
<b>UV 5</b>	Fit für den Martinilauf (Kirschblütenlauf) – Planung und Durchführung eines Trainingsprogramms zur Verbesserung der aeroben Ausdauer	<b>10 Std.</b>
<b>UV 6</b>	Videoclipdancing - Erarbeitung, Einübung und Zusammenführung von Elementen über Imitation bis zur selbstständigen Gestaltung einer Choreographie	<b>10 Std.</b>
<b>Freiraum</b>		<b>14 Std.</b>

**Unterrichtsvorhaben 1: Gut abgestimmt ist halb gewonnen – Verbesserung der gruppentaktischen Spielfähigkeit im Basketball**

Bewegungsfeld/ Sportbereich	Inhaltsfeld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Leistungsbewertung
<p>Spielen in und mit Regelstrukturen</p> <p>inhaltlicher Kern: <b>Basketball</b></p>	<p>e – Kooperation und Konkurrenz</p> <p>inhaltlicher Schwerpunkt: Gestaltung von Spiel und Sportgelegenheiten</p>	<p>Die SuS können im Basketball gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden. Die SuS können Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen, unterschiedlichen Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden.</p>	<p>Die SuS können grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben.</p>	<p>Die SuS können sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren).</p>	<p>Sie SuS können die Bedeutung und Auswirkung von gruppodynamischen Prozessen, auch aus geschlechterdifferenzierter Perspektive, und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen.</p>	<p><b>unterrichtsbegleitend:</b></p> <p>Beiträge in unterschiedlichen Unterrichtssituationen, effektive Nutzung der Übungszeit, Beteiligung an Auf- und Abbau, individueller Lernfortschritt</p> <p><b>punktuell:</b></p> <p>Spiel 3:3 Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Freilaufen</li> <li>- Täuschungen</li> <li>- Give and go</li> <li>- Ausspielen von Überzahlsituationen</li> <li>- Manndeckung</li> </ul>

**Unterrichtsvorhaben 2: Einführung des Hürdenlaufs und Einbindung in einen selbst entwickelten leichtathletischen Mehrkampf**

Bewegungsfeld/ Sportbereich	Inhaltsfeld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Leistungsbewertung
<p>Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik</p> <p>inhaltlicher Kern: Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von <b>Lauf, Sprung, Wurf/ Stoß</b></p>	<p><b>a –</b> Bewegungsstruktur und Bewegungslernen</p> <p>inhaltlicher Schwerpunkt: Prinzipien und Konzepte motorischen Lernens</p>	<p>Die SuS können den Hürdenlauf in der Grobform ausführen.</p> <p>Die SuS können einen leichtathletischen Mehrkampf unter realistischer Einschätzung ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen.</p>	<p>Die SuS können unterschiedliche Lernwege in der Bewegungslehre beschreiben.</p>	<p>Die SuS können unterschiedliche Hilfen (z.B. Geländehilfen, Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden.</p>	<p>Die SuS können den Einsatz unterschiedlicher Lernwege im Hinblick auf die Zielbewegung qualitativ beurteilen.</p>	<p><b>unterrichtsbegleitend:</b></p> <p>Beiträge in unterschiedlichen Unterrichtssituationen, effektive Nutzung der Übungszeit, Beteiligung an Auf- und Abbau, individueller Lernfortschritt</p> <p><b>punktuell:</b></p> <p>Techniküberprüfung Hürdenlauf Kriterien: - flache Überquerung - Rhythmisierung</p>

### Unterrichtsvorhaben 3: Freerunning und Parkour – Erarbeitung einer Hindernisüberquerung unter 2 verschiedenen Gesichtspunkten

Bewegungsfeld/ Sportbereich	Inhaltsfeld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Leistungsbewertung
<p>Turnen – Bewegen an Geräten</p> <p>inhaltlicher Kern: <b>normun- gebundenes Turnen</b></p>	<p><b>c</b> – Wagnis und Verantwortung – Handlungssteuerung unter verschiedenen Einflüssen</p> <p>inhaltlicher Schwerpunkt: Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen</p>	<p>Die SuS können unterschiedliche turnerische Elemente ausführen und miteinander kombinieren.</p>	<p>Die SuS können den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst) auf das Gelingen sportlicher Handlungssituationen beschreiben.</p>	<p>Die SuS können in sportlichen Anforderungssituationen auf verschiedene psychische Einflüsse angemessen reagieren.</p>	<p>Die SuS können den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst, Gruppendruck - auch geschlechts- spezifisch) auf das sportliche Handeln in unterschiedlichen Anforderungs- situationen beurteilen.</p>	<p><b>unterrichtsbegleitend:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beiträge in unterschiedlichen Unterrichtssituationen</li> <li>- effektive Nutzung der Übungszeit</li> <li>- Beteiligung an Auf- und Abbau</li> <li>- individueller Lernfortschritt</li> </ul> <p><b>punktuell:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- qualitative Beurteilung eines Parkourdurchlaufs unter besonderer Berücksichtigung des individuellen Lernfortschritts</li> </ul>

### Unterrichtsvorhaben 4: Strategien entwickeln und Techniken optimieren, um im Badminton erfolgreich zu agieren

Bewegungsfeld/ Sportbereich	Inhaltsfeld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Leistungsbewertung
<p>Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele</p> <p><b>inhaltlicher Kern: Badminton</b></p>	<p><b>a –</b> Bewegungsstruktur und Bewegungslernen</p> <p>inhaltlicher Schwerpunkt: Prinzipien und Konzepte motorischen Lernens</p>	<p>Die SuS können im Badminton individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und der Defensive anwenden.</p>	<p>Die SuS können unterschiedliche Lernwege in der Bewegungslehre beschreiben.</p>	<p>Die SuS können unterschiedliche Hilfen (z.B. Geländehilfen, Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden.</p>	<p>Die SuS können den Einsatz unterschiedlicher Lernwege im Hinblick auf die Zielbewegung qualitativ beurteilen.</p>	<p><b>unterrichtsbegleitend:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beiträge in unterschiedlichen Unterrichtssituationen</li> <li>- effektive Nutzung der Übungszeit</li> <li>- Beteiligung an Auf- und Abbau</li> <li>- individueller Lernfortschritt</li> </ul> <p><b>punktuell:</b></p> <p>Technikbewertung eines Grundschlags</p>

**Unterrichtsvorhaben 5: Fit für den Martinilauf (Kirschblütenlauf) – Planung und Durchführung eines Trainingsprogramms zur Verbesserung der aeroben Ausdauer**

Bewegungsfeld/ Sportbereich	Inhaltsfeld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Leistungsbewertung
<p>Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen</p> <p>inhaltliche Kerne: <b>Formen der Fitnessgymnastik, funktionelle Dehnübungen und unterschiedliche Dehnmethoden</b></p>	<p><b>f - Gesundheit</b></p> <p>inhaltlicher Schwerpunkt: Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens</p> <p><b>d – Leistung</b></p> <p>inhaltlicher Schwerpunkt: Trainingsplanung und Trainingsorganisation</p>	<p>Die SuS können ein Fitnessprogramm unter einer ausgewählten Zielrichtung (Steigerung von Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit) präsentieren. Die SuS können unterschiedliche Dehnmethoden im Hinblick auf verschiedene sportliche Anforderungssituationen funktionsgerecht anwenden.</p>	<p>Die SuS können die Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf Gesundheit und Wohlbefinden (körperlich, psychisch und sozial) erläutern. Die SuS können allgemeine Gesetzmäßigkeiten (Methoden, Prinzipien, Formen) von Ausdauertraining und unterschiedliche Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer zur Gestaltung eines Trainings erläutern.</p>	<p>Die SuS können sich selbstständig auf ihren Sport vorbereiten (Kleidung, Aufwärmen, Ernährung) und ihr Vorgehen dabei begründen.</p> <p>Die SuS können einen zeitlich begrenzten individuellen Trainingsplan zur Verbesserung der Ausdauer erstellen und dokumentieren (z.B. Lerntagebuch).</p>	<p>Die SuS können die Bedeutung des Zusammenhangs von Ernährung und Sport bezogen auf Gesundheit und Wohlbefinden beurteilen.</p> <p>Die SuS können ihren eigenen Trainingsfortschritt kriteriengeleitet beurteilen.</p>	<p><b>unterrichtsbegleitend:</b></p> <p>Beiträge in unterschiedlichen Unterrichtssituationen, effektive Nutzung der Übungszeit, Beteiligung an Auf- und Abbau, individueller Lernfortschritt</p> <p><b>punktuell:</b></p> <p>Bewertung des individuellen Trainingsplans</p>

**Unterrichtsvorhaben 6: Videoclipdancing - Erarbeitung, Einübung und Zusammenführung von Elementen über Imitation bis zur selbstständigen Gestaltung einer Choreographie**

Bewegungsfeld/ Sportbereich	Inhaltsfeld	Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Leistungsbewertung
<p align="center">Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik, Tanz, Bewegungs- künste</p> <p>Inhaltlicher Kern: <b>Tanz</b></p>	<p align="center"><b>b</b> – Bewegungs- gestaltung</p> <p align="center">inhaltlicher Schwerpunkt: Gestaltungskriterien</p>	<p align="center">Die SuS können eine Komposition aus dem Bereich Tanz unter Anwendung spezifischer Kriterien präsentieren.</p>	<p align="center">Die SuS können Merkmale von ausgewählten Gestaltungs- kriterien (u.a. Raum) erläutern.</p>	<p align="center">Die SuS können Aufstellungsformen und Raumwege strukturiert schematisch darstellen.</p>	<p align="center">Die SuS können eine Gruppenchoreographie anhand von zuvor entwickelten Kriterien bewerten.</p>	<p><b>unterrichtsbegleitend:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beiträge in unterschiedlichen Unterrichtssituationen</li> <li>- effektive Nutzung der Übungszeit</li> <li>- Beteiligung an Auf- und Abbau</li> <li>- individueller Lernfortschritt</li> </ul> <p align="center"><b>Punktuell:</b></p> <p align="center">Präsentation der imitierten bzw. selbst entwickelten Choreographie</p>

## Qualifikationsphase:

Am Otto Hahn Gymnasium werden in der Qualifikationsphase in Abhängigkeit von den Interessen der Schülerinnen und Schüler Grundkurse mit unterschiedlichen Profilen angeboten. Für die Erfüllung der Anforderungen bezüglich der Profilbildung sind dabei folgende Grundsätze zu berücksichtigen:

*„Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen in der Qualifikationsphase in zwei Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung aller Inhaltsfelder entwickelt werden. Dabei müssen zwei Inhaltsfelder im Sinne einer Akzentuierung umfassend in allen inhaltlichen Schwerpunkten thematisiert werden. Aus den übrigen vier Inhaltsfeldern ist immer mindestens der erste Schwerpunkt (Fettdruck) mit den jeweils zugehörigen Kompetenzerwartungen zu berücksichtigen.“ (KLP S. 28)*

Unter Berücksichtigung der Vorgaben ergeben sich beispielsweise folgende Kursprofile:

Kurs	Kursprofile			
	BF / SB	BF / SB	Inhaltsfeld	Inhaltsfeld
1	Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	Spielen in und mit Regelstrukturen – Basketball, alternative Spiele	<b>d</b> - Leistung	<b>e</b> – Kooperation und Konkurrenz
2	Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	Spielen in und mit Regelstrukturen – Badminton, Mannschaftsspiele	<b>d</b> – Leistung	<b>e</b> – Kooperation und Konkurrenz
3	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik / Bewegungskünste	<b>f</b> – Gesundheit	<b>b</b> – Bewegungsgestaltung
4	Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport / Bootssport	Spielen in und mit Regelstrukturen – Basketball, alternative Spiele	<b>d</b> - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	<b>e</b> – Kooperation und Konkurrenz
5	Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootssport/Wintersport	Spielen in und mit Regelstrukturen – Badminton, Alternative Spiele	<b>d</b> - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	<b>e</b> – Kooperation und Konkurrenz
6	Spielen in und mit Regelstrukturen – Fußball, Sportspielvarianten	Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	<b>e</b> – Kooperation und Konkurrenz	<b>d</b> - Leistung



## *Kursprofil 1:*

### Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Im Bewegungsfeld / Sportbereich „Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 33f):

- Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung, Wurf / Stoß
- Formen ausdauernden Laufens (z.B. Jogging, Walking, Fahrtspiele, Orientierungslauf)
- Alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe

Im Bewegungsfeld / Sportbereich „Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 37f):

- Badminton
- Mannschaftsspiele

Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben in der Q1 und die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben in der Q2 kann variieren.

<b>Quartal</b>	<b>Laufendes UV</b>	<b>Thema</b>	<b>BF / SB, Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</b>	<b>IF, Inhaltlicher Schwerpunkt, Sach-, Methoden- und Urteilskompetenzen</b>
<b>Q1.1</b>	<b>UV 1</b>	Ausdauer trainieren als Beitrag zu Gesundheit und Wohlbefinden: Individuelle Erstellung eines Trainingsplans unter Berücksichtigung der Kenntnisse über die Wirksamkeit von Trainingsprozessen mit dem Ziel der langfristigen Leistungssteigerung	BF / SB: Leichtathletik  BK/ WK: Die SuS können Formen ausdauernden Laufens mit verschiedenen Formen des Intervalltrainings unter verschiedenen Zielsetzungen gestalten (LZA 30 Min).	IF: Leistung IS: Trainingsplanung und –organisation; Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen SK: Die SuS können zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern. MK: Die SuS können die Entwicklung ihrer individuellen Leistungsfähigkeit dokumentieren. Sie können Trainingspläne unter Berücksichtigung unterschiedlicher Belastungsgrößen individuell entwerfen. UK: Die SuS können Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren hin beurteilen. IF: Gesundheit IS: Gesundheitlicher Nutzen des Sporttreibens SK: Die SuS können gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern. UK: Die SuS können positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterspezifischen Körperbildern beurteilen.
	<b>UV 2</b>	Wie werde ich besser? – Auf dem Weg zur optimalen Leistung: Ausgewählte leichtathletische Disziplinen im Hinblick auf konditionelle und koordinative Anforderungen analysieren und die Leistungsfähigkeit verbessern	BF / SB: Leichtathletik  BK/ WK: Die SuS können Techniken in je einer Lauf-/ Wurf- / Stoß- und Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren.	IF: Leistung IS: Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen SK: Die SuS können zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern. MK: Die SuS können die Entwicklung ihrer individuellen Leistungsfähigkeit dokumentieren. Die SuS können Trainingspläne unter

<b>Quartal</b>	<b>Laufendes UV</b>	<b>Thema</b>	<b>BF / SB, Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</b>	<b>IF, Inhaltlicher Schwerpunkt, Sach-, Methoden- und Urteilskompetenzen</b>
				<p>Berücksichtigung unterschiedlicher Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen.</p> <p>UK: Die SuS können Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren hin beurteilen.</p>
	<b>UV 3</b>	<p>Jetzt wird es ernst – Ein leichtathletischer Dreikampf als Wettkampf:</p> <p>Entwicklung und Durchführung eines leichtathletischen Mehrkampfes</p>	<p>BF / SB: Leichtathletik</p> <p>BK/ WK: Die SuS können einen leichtathletischen Mehrkampf in einer Wettkampfsituation (Lauf-, Wurf- / Stoß- und Sprungdisziplin) unter Ausnutzung der persönlichen Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen.</p>	<p>IF: Leistung, Kooperation und Konkurrenz</p> <p>IS: Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen; Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten</p> <p>SK: Die SuS können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.</p> <p>MK: Die SuS können bewegungsfeldspezifische Wettkampffregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden.</p> <p>UK: Die SuS können Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren hin beurteilen.</p>
<b>Q1.2</b>	<b>UV 4</b>	<p>Technik - systematisch gelernt und geübt:</p> <p>Ausgewählte Techniken verschiedener Mannschaftssportarten</p>	<p>BF / SB: Sportspiele</p> <p>BK/ WK: Die SuS können in einer Mannschaftssportart grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten reflektiert anwenden.</p>	<p>IF: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen</p> <p>IS: Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens; Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit</p> <p>SK: Die SuS können unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben.</p> <p>MK: Die SuS können Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden.</p> <p>UK: Die SuS können unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen.</p>

<b>Quartal</b>	<b>Laufendes UV</b>	<b>Thema</b>	<b>BF / SB, Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</b>	<b>IF, Inhaltlicher Schwerpunkt, Sach-, Methoden- und Urteilskompetenzen</b>
	<b>UV 5</b>	Von der Individual- zur Gruppentaktik - Gemeinsam erfolgreich	<p>BF / SB: Sportspiele</p> <p>BK/ WK: Die SuS können im Fußball grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.</p> <p>Sie können im Fußball grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen.</p>	<p>IF: Kooperation und Konkurrenz</p> <p>IS: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten</p> <p>SK: Die SuS können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.</p> <p>MK: Die SuS können individual- und gruppentaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen.</p> <p>UK: Die SuS können gegenseitige Achtung und Rücksichtnahme sowie die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen theoriegeleitet beurteilen.</p>
	<b>UV 6</b>	Als Mannschaft sind wir stark: Entwicklung taktischer Verhaltensweisen in einem Mannschaftsspiel	<p>BF / SB: Sportspiele</p> <p>BK/ WK: Die SuS können in einem Mannschaftsspiel gruppentaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.</p>	<p>IF: Kooperation und Konkurrenz</p> <p>IS: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten</p> <p>SK: Die SuS können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.</p> <p>MK: Die SuS können mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen.</p> <p>UK: Die SuS können gegenseitige Achtung und Rücksichtnahme sowie die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen theoriegeleitet beurteilen.</p>
<b>Q2.1</b>	<b>UV 7</b>	Spielen mal anders – Vorstellen und Erlernen einer weniger institutionalisierten Sportart (z.B. Ultimate oder Tchoukball)	<p>BF / SB: Sportspiele</p> <p>BK/ WK: Die SuS können selbst entwickelte oder bereits etablierte Spiele und Spielformen analysieren, variieren und durchführen; Spiele, die in unserem Kulturkreis nicht fest oder nicht mehr institutionalisiert sind, analysieren, variieren und durchführen.</p>	<p>IF: Kooperation und Konkurrenz</p> <p>IS: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten, Fairness und Aggression im Sport</p> <p>SK: Die SuS können Faktoren zur Entstehung von Emotionen erläutern. Sie können die Bedeutung von Faktoren, Regeln und Rollen für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.</p> <p>MK: Die SuS können bewegungsfeldspezifische</p>

<b>Quartal</b>	<b>Laufendes UV</b>	<b>Thema</b>	<b>BF / SB, Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</b>	<b>IF, Inhaltlicher Schwerpunkt, Sach-, Methoden- und Urteilskompetenzen</b>
				Wettkampfgeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden. UK: Sie SuS können die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungssituationen beurteilen.
	<b>UV 8</b>	Spiele aus anderen Kulturkreisen – weniger bekannte Spiele entdecken (z.B. Flag Football oder Baseball)	BF / SB: Sportspiele  BK/ WK: Die SuS können selbst entwickelte oder bereits etablierte Spiele und Spielformen analysieren, variieren und durchführen; Spiele, die in unserem Kulturkreis nicht fest oder nicht mehr institutionalisiert sind, analysieren, variieren und durchführen.	IF: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen IS: Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens; Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit SK: Die SuS können unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben. MK: Die SuS können Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden. UK: Die SuS können unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen.
<b>Q2.2</b>	<b>UV 9</b>	Alternative Spiele – alternativ spielen: Variationen bekannter Sportspiele (z.B. Korbball, Blindenfußball, Faustball)	BF / SB: Sportspiele  BK/ WK: Die SuS können selbst entwickelte oder bereits etablierte Spiele und Spielformen analysieren, variieren und durchführen; Spiele, die in unserem Kulturkreis nicht fest oder nicht mehr institutionalisiert sind, analysieren, variieren und durchführen.	IF: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen IS: Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens; Informationsaufnahme und - Verarbeitung bei sportlichen Bewegungen SK: Die SuS können unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben. Die SuS können grundlegende Aspekte der sensorischen Wahrnehmung und der zentralnervösen Steuerung bei sportlichen Bewegungen beschreiben. MK: Die SuS können Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden. UK: Die SuS können unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen.

## *Kursprofil 2:*

### Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Im Bewegungsfeld / Sportbereich „Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 37f):

- Partnerspiel: Badminton
- Mannschaftsspiel: Volleyball

Im Bewegungsfeld / Sportbereich „Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S.32f):

- Formen der Fitnessgymnastik
- Aerobe Ausdauerfähigkeit in unterschiedlichen Bewegungsbereichen
- Funktionales Muskeltraining ohne Geräte, mit einfachen Geräten und mit speziellen Fitnessgeräten zur Harmonisierung des Körperbaus und zur Haltungsschulung
- Funktionelle Dehnübungen und unterschiedliche Dehnmethoden

Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben in der Q1 und die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben in der Q2 kann variieren.

<b>Quartal</b>	<b>Laufendes UV</b>	<b>Thema</b>	<b>BF / SB, Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</b>	<b>IF, Inhaltlicher Schwerpunkt, Sach-, Methoden- und Urteilskompetenzen</b>
<b>Q1.1</b>	<b>UV 1</b>	Von der Bewegungsvorstellung zur perfekten Technik: Erlernen und Festigen der Grundtechniken des Badmintonspiels inklusive Anwendung im Spiel	BF / SB: Sportspiele  BK/ WK: Die SuS können im Badminton (Einzel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technisch-koordinativen Fertigkeiten reflektiert anwenden.	IF: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen IS: Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens; Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit SK: Die SuS können unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben. MK: Die SuS können Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden. UK: Die SuS können unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen.
	<b>UV 2</b>	Alles im grünen Bereich – Trainingsprinzipien zur Optimierung der Trainingsgestaltung im Fitnessbereich / Ausdauerbereich anwenden und vor dem Hintergrund der eigenen Trainingsgestaltung / Belastung erläutern	BF / SB: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen  BK/ WK: Die SuS können sich gesundheitsorientiert individuell belasten.	IF: Gesundheit IS: Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit SK: Die SuS können gesundheitsfördernde und gesundheitsschädliche Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern und gesundheitliche Auswirkungen von Sportreiben auf die eigene Fitness differenziert erläutern. MK: Die SuS können Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen.
	<b>UV 3</b>	Von der Bewegungsvorstellung zur perfekten Technik: Erlernen und Festigen der Grundtechniken des Volleyballspiels inklusive der Anwendung im Spiel	BF / SB: Sportspiele  BK/ WK: Die SuS können im Volleyballspiel grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technisch-koordinativen Fertigkeiten reflektiert anwenden.	IF: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen IS: Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens; Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit SK: Die SuS können unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben. MK: Die SuS können Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden. UK: Die SuS können unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen.

<b>Quartal</b>	<b>Laufendes UV</b>	<b>Thema</b>	<b>BF / SB, Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</b>	<b>IF, Inhaltlicher Schwerpunkt, Sach-, Methoden- und Urteilskompetenzen</b>
<b>Q1.2</b>	<b>UV 4</b>	Von der Individualtaktik zur Mannschaftstaktik im Volleyball Entscheidungshandeln / erste Orientierung im Raum / Grundkonzept Annahme – Stellen – Angriff) und Übergang zu mannschaftstaktischem Handeln im Minivolleyball bzw. 4:4	BF / SB: Sportspiele  BK/ WK: Die SuS können im Volleyballspiel grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technisch-koordinativen Fertigkeiten und taktisch-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.	IF: Kooperation und Konkurrenz IS: Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen, Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten, Fairness und Aggression im Sport SK: Die SuS können Faktoren zur Entstehung von Emotionen erläutern. Sie können die Bedeutung von Faktoren, Regeln und Rollen für das Gelingen von Spielsituationen erläutern. MK: Die SuS können bewegungsfeldspezifische Wettkampffregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden. UK: Sie SuS können unterschiedliche Motive und Sinngebungen des eigenen sportlichen Handelns und des Handelns anderer beurteilen. Sie können die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungssituationen beurteilen.
	<b>UV 5</b>	Einzeltaktik und Doppeltaktik im Badminton: Erarbeiten taktischer Verhaltensweisen	BF / SB: Sportspiele  BK/ WK: Die SuS können im Badminton grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.	IF: Kooperation und Konkurrenz IS: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten SK: Die SuS können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern. MK: Die SuS können bewegungsfeldspezifische Wettkampffregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden.
<b>Q2.1</b>	<b>UV 6</b>	Formen der Fitnessgymnastik und funktionales Muskeltraining: Verschiedene Formen der Fitnessgymnastik und des	BF/SB: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen  BK/ WK: Die SuS können ein gymnastisches Programm zur individuellen Förderung von	IF: Gesundheit IS: Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit SK: Die SuS können gesundheitsfördernde und



<b>Quartal</b>	<b>Laufendes UV</b>	<b>Thema</b>	<b>BF / SB, Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</b>	<b>IF, Inhaltlicher Schwerpunkt, Sach-, Methoden- und Urteilskompetenzen</b>
		funktionalen Muskeltrainings ohne/mit Geräten und/oder speziellen Fitnessgeräten kennen lernen, erproben und unter Berücksichtigung differenzierter Wahrnehmung und körperlicher Anforderung individuell angemessen anwenden; Kenntnisse über funktionales Dehnen zur Verletzungsprophylaxe	Kondition und/oder Koordination/ Beweglichkeit/Kraft funktional und differenziert anwenden und/oder selbstständig entwickeln.	gesundheitsschädliche Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern und gesundheitliche Auswirkungen von Sporttreiben auf die eigene Fitness differenziert erläutern. MK: Die SuS können Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen. UK: Die SuS können positive und negative Einflüsse von Sporttreiben auf gesundheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterspezifischen Körperbildern, beurteilen.
	<b>UV 7</b>	Unsere Meisterschaften: Entwicklung und Organisation verschiedener Turnierformen im Volleyball und Badminton	BF / SB: Sportspiele  BK/ WK: Die SuS können im Volleyballspiel grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen.	IF: Kooperation und Konkurrenz IS: Gestaltung von Spiel und Sportgelegenheiten, Fairness und Aggression im Sport MK: Die SuS können bewegungsfeldspezifische Wettkampfgregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden. Sie können individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen. UK: Die SuS können die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen.
<b>Q2.2</b>	<b>UV 8</b>	Jetzt geht's rund: Selbstständige Entwicklung und Durchführung eines funktionalen Zirkeltrainings	BF / SB: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen  BK/ WK: Die SuS können selbstständig entwickelte Programme zur Förderung von Koordination, Kraft und Beweglichkeit funktional und differenziert anwenden	IF: Leistung, Gesundheit IS: Trainingsplanung und -organisation, Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit SK: Die SuS können zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern. MK: Die SuS können Trainingspläne unter

<i>Quartal</i>	<i>Laufendes UV</i>	<i>Thema</i>	<i>BF / SB, Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</i>	<i>IF, Inhaltlicher Schwerpunkt, Sach-, Methoden- und Urteilskompetenzen</i>
				<p>Berücksichtigung unterschiedlicher Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen. Sie können Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen.</p> <p>UK : Die SuS können Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren hin beurteilen.</p>

## Kursprofil 3:

### Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Im Bewegungsfeld / Sportbereich „Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S.32f):

- Formen der Fitnessgymnastik
- Aerobe Ausdauerfähigkeit in unterschiedlichen Bewegungsbereichen
- Funktionales Muskeltraining ohne Geräte, mit einfachen Geräten und mit speziellen Fitnessgeräten zur Harmonisierung des Körperbaus und zur Haltungsschulung
- Funktionelle Dehnübungen und unterschiedlichen Dehnmethoden
- Funktionsgerechtes Bewegen in Alltagssituationen unter Berücksichtigung muskulärer Balancen und gesunder Körperhaltung

Im Bewegungsfeld / Sportbereich „Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik / Tanz, Bewegungskünste wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 36f):

- Gymnastik
- Tanz
- Darstellende Bewegungsformen und Bewegungskünste

Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben in der Q1 und die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben in der Q2 kann variieren.

<b>Quartal</b>	<b>Laufendes UV</b>	<b>Thema</b>	<b>BF / SB, Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</b>	<b>IF, Inhaltlicher Schwerpunkt, Sach-, Methoden- und Urteilskompetenzen</b>
<b>Q1.1</b>	<b>UV 1</b>	Ich bin mein eigener Ausdauercoach – Trainingsprinzipien zur Optimierung der aeroben Ausdauer anwenden und vor dem Hintergrund der eigenen Trainingsgestaltung / Belastung erläutern	BF / SB: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen  BK/ WK: Die SuS können sich gesundheitsorientiert individuell belasten.	IF: Gesundheit IS: Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit SK: Die SuS können gesundheitsfördernde und gesundheitsschädliche Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern und gesundheitliche Auswirkungen von Sporttreiben auf die eigene Fitness differenziert erläutern. MK: Die SuS können Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen.
	<b>UV 2</b>	Step für Step - Präsentation und Beurteilung einer Aerobic-Choreographie unter Berücksichtigung mindestens eines Gestaltungskriteriums	BF / SB: Gymnastik, Tanz  BK/ WK: Die SuS können selbstständig entwickelte stilgebundene tänzerische Bewegungskompositionen unter Anwendung mindestens eines ausgewählten Gestaltungskriteriums (Raum / Zeit / Dynamik / formaler Aufbau) in der Gruppe variieren und präsentieren.	IF: Bewegungsgestaltung, Variation von Bewegung IS: Improvisation und Variation von Bewegung SK: Die SuS können ausgewählte Ausführungs- und Gestaltungskriterien bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern. MK: Die SuS können verschiedene methodische Zugänge zur Bewegungsgestaltung unterscheiden. UK: Die SuS können Präsentationen kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen.
	<b>UV 3</b>	Formen der Fitnessgymnastik und funktionales Muskeltraining: Verschiedene Formen der Fitnessgymnastik und des funktionalen Muskeltrainings ohne/mit Geräten und/oder	BF/SB: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen  BK/ WK: Die SuS können ein gymnastisches Programm zur individuellen Förderung von Kondition und/oder Koordination/ Beweglichkeit/Kraft funktional und differenziert	IF: Gesundheit IS: Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit SK: Die SuS können gesundheitsfördernde und gesundheitsschädliche Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern und gesundheitliche Auswirkungen von Sporttreiben

<b>Quartal</b>	<b>Laufendes UV</b>	<b>Thema</b>	<b>BF / SB, Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</b>	<b>IF, Inhaltlicher Schwerpunkt, Sach-, Methoden- und Urteilskompetenzen</b>
		speziellen Fitnessgeräten kennen lernen, erproben und unter Berücksichtigung unterschiedlicher Dehnmethoden, differenzierter Wahrnehmung und körperlicher Anforderung individuell angemessen anwenden	anwenden und/oder selbstständig entwickeln.	auf die eigene Fitness differenziert erläutern. MK: Die SuS können Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen. UK: Die SuS können positive und negative Einflüsse von Sporttreiben auf gesundheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterspezifischen Körperbildern, beurteilen.
<b>Q1.2</b>	<b>UV 4</b>	Von der Improvisation zur Komposition: Allein und mit Partner/Gruppe weitere ausgewählte Gestaltungskriterien kennen lernen, improvisatorisch erproben und in Bewegungskompositionen zunehmend bewusster berücksichtigen	BF / SB: Gymnastik, Tanz  BK/ WK: Die SuS können selbstständig entwickelte stilgebundene und/oder stilungebundene tänzerische Bewegungskompositionen unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien allein und/oder mit Partner/Gruppe variieren und präsentieren.	IF: Bewegungsgestaltung IS: Improvisation und Variation von Bewegung SK: Die SuS können ausgewählte Ausführungs- und Gestaltungskriterien bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern. MK: Die SuS können verschiedene methodische Zugänge zur Bewegungsgestaltung unterscheiden. UK: Die SuS können Präsentationen kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen.
	<b>UV 5</b>	Stress und Anspannung effektiv lösen: Entspannungsverfahren zur Harmonisierung von Körper und Psyche unter Berücksichtigung unterschiedlicher Dehnmethoden gezielt für sich selbst nutzen	BF / SB: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen  BK/ WK: Die SuS können Programme zur Entspannung und zur Förderung von Koordination und Beweglichkeit funktional und differenziert anwenden.	IF: Gesundheit IS: Psychoregulative Verfahren zur Entspannung; Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit SK: Die SuS können gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern. MK: Die SuS können Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen.
	<b>UV 6</b>	Experimente:	BF / SB: Gymnastik, Tanz	

<b>Quartal</b>	<b>Laufendes UV</b>	<b>Thema</b>	<b>BF / SB, Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</b>	<b>IF, Inhaltlicher Schwerpunkt, Sach-, Methoden- und Urteilskompetenzen</b>
<b>Q2.1</b>	<b>UV 7</b>	Ein (Hand-)Gerät/Objekt oder Materialien als Ausgangspunkt des ästhetisch-gestalterischen Bewegungshandelns – insbesondere der Improvisation - nutzen	BK/ WK: Die SuS können eine Bewegungskomposition mit Handgerät/Objekt/Material selbstständig entwickeln und allein oder mit Partner/Gruppe präsentieren.	IF: Bewegungsgestaltung IS: Improvisation und Variation von Bewegung SK: Die SuS können ausgewählte Ausführungs- und Gestaltungskriterien bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern. MK: Die SuS können verschiedene methodische Zugänge zur Bewegungsgestaltung unterscheiden. UK: Die SuS können Präsentationen kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen.
		Tänzerische Komposition und Improvisation: Tänzerische stilgebundene/stilungebundene Elemente improvisatorisch verbinden	BF/SB Gymnastik, Tanz  BK/ WK: Die SuS können eine tänzerische Bewegungskomposition allein oder/und mit Partner/Gruppe unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien variieren und präsentieren.	IF: Bewegungsgestaltung IS: Improvisation und Variation von Bewegung SK: Die SuS können ausgewählte Ausführungs- und Gestaltungskriterien bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern. MK: Die SuS können verschiedene methodische Zugänge zur Bewegungsgestaltung unterscheiden. UK: Die SuS können Präsentationen kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen.
<b>Q2.2</b>	<b>UV 8</b>	Gesund und stark auf Dauer mit mehr Power – Möglichkeiten des Krafttrainings zu Hause, in der Halle oder im Studio	BF / SB: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen  BK/ WK: Die SuS können selbstständig entwickelte Programme zur individuellen Förderung von Kraft, Beweglichkeit und Koordination funktional und differenziert anwenden.	IF: Gesundheit IS: Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit; Trainingsplanung und -organisation SK: Die SuS können gesundheitliche Auswirkungen von Sporttreiben bezogen auf die eigene Fitness differenziert erläutern. MK: Die SuS können Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der

<i>Quartal</i>	<i>Laufendes UV</i>	<i>Thema</i>	<i>BF / SB, Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</i>	<i>IF, Inhaltlicher Schwerpunkt, Sach-, Methoden- und Urteilskompetenzen</i>
				<p>Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen.</p> <p>UK: Die SuS können positive und negative Einflüsse von Sporttreiben auf gesundheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterspezifischen Körperbildern, beurteilen.</p>

## *Kursprofil 4:*

### Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Im Bewegungsfeld / Sportbereich „Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 38f):

- Gleiten auf dem Wasser, z.B. Rudern, Segeln, Kanufahren, Segelsurfen, Wasserski
- Fortbewegung auf Rädern und Rollen, z.B. Fahrradfahren, Rollschuhlaufen, Inline-Skating, Skateboard fahren

Im Bewegungsfeld / Sportbereich „Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 37f):

- Mannschaftsspiel Basketball
- Spiele, die in unserem Kulturkreis (noch) nicht oder nicht mehr fest institutionalisiert sind (z.B. American Football, Baseball, Faustball, Frisbee, Indiacas, Korfball, Prellball, Rugby, Schlagball)

Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben in der Q1 und die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben in der Q2 kann variieren.



<b>Quartale</b>	<b>Laufendes UV</b>	<b>Thema</b>	<b>BF / SB, Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</b>	<b>IF, Inhaltlicher Schwerpunkt, Sach-, Methoden- und Urteilskompetenzen</b>
<b>Q1.1</b>	<b>UV 1</b>	Ausdauer trainieren mit dem Fahrrad – Ein Beitrag zu Gesundheit und Wohlbefinden: Individuelle Erstellung eines Trainingsplans unter Berücksichtigung der Kenntnisse über die Wirksamkeit von Trainingsprozessen mit dem Ziel der langfristigen Leistungssteigerung	BF / SB: Gleiten, Rollen, Fahren  BK/ WK: Die SuS können eine sportartspezifische festgelegte Lang- und/oder Kurzstrecke in einer bestimmten Zeit unter wettkampfnahen Bedingungen absolvieren.	IF: Gesundheit IS: Gesundheitlicher Nutzen des Sporttreibens SK: Die SuS können gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern. UK: Die SuS können positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterspezifischen Körperbildern, beurteilen.
	<b>UV 2</b>	Von der Bewegungsvorstellung zur perfekten Technik – Erlernen und Festigen der Grundtechniken des Basketballs inklusive der Anwendung im Spiel	BF / SB: Sportspiele  BK/ WK: Die SuS können in einem Mannschaftsspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.	IF: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen IS: Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens; Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit SK: Die SuS können unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben. MK: Die SuS können Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden. UK: Die SuS können unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen.
	<b>UV 3</b>	Das erste Mal im Boot – Erlernen und Festigen der Grundtechniken des Paddelns (Paddelbrücke, Bogenschlag, Grundschiess, Kanten)	BF/SB: Gleiten, Rollen, Fahren  BK/ WK: Die SuS können grundlegende Techniken des Kajakfahrens sicher ausführen und sie in unterschiedlichen Situationen einsetzen.	IF: Wagnis und Verantwortung IS: Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen SK: Die SuS können Faktoren zur Entstehung von Emotionen erläutern. UK: Die SuS können unterschiedliche Motive, Motivationen und Sinngebungen des eigenen sportlichen Handelns und des Handelns anderer beurteilen.

<b>Quartale</b>	<b>Laufendes UV</b>	<b>Thema</b>	<b>BF / SB, Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</b>	<b>IF, Inhaltlicher Schwerpunkt, Sach-, Methoden- und Urteilskompetenzen</b>
<b>Q1.2</b>	<b>UV 4</b>	Individualtaktik im Basketball - Entscheidungshandeln und Täuschen	BF / SB: Sportspiele  BK/ WK: Die SuS können in einem Mannschaftsspiel individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.	IF: Kooperation und Konkurrenz IS: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten SK Die SuS können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern. MK: Die SuS können bewegungsfeldspezifische Wettkampfgeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden.
	<b>UV 5</b>	Spielen mal anders – Vorstellen und Erlernen einer weniger institutionalisierten Sportart (z.B. Ultimate oder Tchoukball)	BF / SB: Sportspiele  BK/ WK: Die SuS können selbst entwickelte oder bereits etablierte Spiele und Spielformen analysieren, variieren und durchführen; Spiele, die in unserem Kulturkreis nicht fest oder nicht mehr institutionalisiert sind, analysieren, variieren und durchführen.	IF: Kooperation und Konkurrenz IS: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten, Fairness und Aggression im Sport SK: Die SuS können Faktoren zur Entstehung von Emotionen erläutern. Sie können die Bedeutung von Faktoren, Regeln und Rollen für das Gelingen von Spielsituationen erläutern. MK: Die SuS können bewegungsfeldspezifische Wettkampfgeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden. UK: Sie SuS können die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungssituationen beurteilen.
	<b>UV 6</b>	Wie paddele ich in der Strömung? - Anwenden der Grundtechniken bei erschweren Strömungsverhältnissen (Kanten, Kehrwasserfahren, Traversieren, Einschlingen)	BF/SB: Gleiten, Rollen, Fahren  BK/ WK: Die SuS können grundlegende Techniken des Kajakfahrens sicher ausführen und sie in unterschiedlichen Situationen einsetzen.	IF: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen IS: Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens; Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit SK: Die SuS können unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben. MK: Die SuS können Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden. UK: Die SuS können unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen.

<b>Quartale</b>	<b>Laufendes UV</b>	<b>Thema</b>	<b>BF / SB, Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</b>	<b>IF, Inhaltlicher Schwerpunkt, Sach-, Methoden- und Urteilskompetenzen</b>
<b>Q2.1</b>	<b>UV 7</b>	Als Mannschaft sind wir stark - Entwicklung taktischer Verhaltensweisen im Basketball (z.B. Schnellangriff, Zonendeckung)	BF / SB: Sportspiele  BK/ WK: Die SuS können in einem Mannschaftsspiel gruppentaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.	IF: Kooperation und Konkurrenz IS: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten SK: Die SuS können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern. MK: Die SuS können individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen. UK: Die SuS können die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen.
	<b>UV 8</b>	Eine Herausforderung – Erfolgreiches Durchfahren einer Wildwasserstrecke	BF/SB: Gleiten, Rollen, Fahren  BK/ WK: Die SuS können grundlegende Techniken der ausgewählten Gleit-, Fahr- und Rollsportarten sicher ausführen und sie in unterschiedlichen Situationen einsetzen.	IF: Wagnis und Verantwortung IS: Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen SK: Die SuS können Faktoren zur Entstehung von Emotionen erläutern. UK: Die SuS können unterschiedliche Motive, Motivationen und Sinngebungen des eigenen sportlichen Handelns und des Handelns anderer beurteilen.
	<b>UV 9</b>	Spiele aus anderen Kulturkreisen – weniger bekannte Spiele entdecken (z.B. Flag Football oder Baseball)	BF / SB: Sportspiele  BK/ WK: Die SuS können selbst entwickelte oder bereits etablierte Spiele und Spielformen analysieren, variieren und durchführen; Spiele, die in unserem Kulturkreis nicht fest oder nicht mehr institutionalisiert sind, analysieren, variieren und durchführen.	IF: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen IS: Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens; Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit SK: Die SuS können unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben. MK: Die SuS können Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden. UK: Die SuS können unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen.

<b>Quartale</b>	<b>Laufendes UV</b>	<b>Thema</b>	<b>BF / SB, Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</b>	<b>IF, Inhaltlicher Schwerpunkt, Sach-, Methoden- und Urteilskompetenzen</b>
<b>Q2.2</b>	<b>UV 10</b>	Unsere Meisterschaften – Entwicklung und Organisation verschiedener Turnierformen in der jeweiligen Mannschaftssportart	BF / SB: Sportspiele  BK/ WK: Die SuS können in dem gewählten Mannschaftsspiel grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampverhalten bewältigen; selbst entwickelte oder bereits etablierte Spiele und Spielformen analysieren, variieren und durchführen.	IF: Kooperation und Konkurrenz IS: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten SK: Die SuS können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern. MK: Die SuS können bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeleln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden. UK: Die SuS können die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen.
	<b>UV 11</b>	Auch das ist Leichtathletik – alternative Bewegungsformen  (z.B. Laufen und Springen über Hindernisse)	BF / SB: Leichtathletik  BK/ WK: Die SuS können alternative leichtathletische Bewegungsformen durchführen und nach festgelegten Kriterien bewerten.	IF: Wagnis und Verantwortung IS: Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen SK: Die SuS können Faktoren zur Entstehung von Emotionen erläutern. MK: Die SuS können mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen bewusst umgehen und dabei notwendige Sicherheitsmaßnahmen initiieren und anwenden.

## *Kursprofil 5:*

### Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Im Bewegungsfeld / Sportbereich „Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 37f):

- Partnerspiel: Badminton
- Mannschaftsspiel: Alternative Spielformen (Intercross, Floorball etc.)

Im Bewegungsfeld / Sportbereich Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootssport/Wintersport wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 42f):

- Gleiten auf Eis und Schnee (z. B. Skifahren und Skilaufen, Snowboardfahren, Eislaufen und Eisschnelllauf)

Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben in der Q1 und die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben in der Q2 kann variieren.

<b>Quartale</b>	<b>Laufendes UV</b>	<b>Thema</b>	<b>BF / SB, Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</b>	<b>IF, Inhaltlicher Schwerpunkt, Sach-, Methoden- und Urteilskompetenzen</b>
<b>Q1.1</b>	<b>UV 1</b>	Von der Bewegungsvorstellung zur perfekten Technik: Erlernen und Festigen der Grundtechniken des Badmintonspiels inklusive Anwendung im Spiel	BF / SB: Sportspiele BK/ WK: Die SuS können im Badminton (Einzel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technisch-koordinativen Fertigkeiten reflektiert anwenden.	IF: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen IS: Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens; Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit SK: Die SuS können unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben. MK: Die SuS können Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden. UK: Die SuS können unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen.
	<b>UV 2</b>	Alles im grünen Bereich – Trainingsprinzipien zur Optimierung der Trainingsgestaltung im Fitnessbereich / Ausdauerbereich anwenden vor dem Hintergrund einer optimalen Vorbereitung auf das Badmintonspiel bzw. das Skifahren	BF / SB: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen BK/ WK: Die SuS können sich gesundheitsorientiert individuell belasten.	IF: Gesundheit IS: Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit SK: Die SuS können gesundheitsfördernde und gesundheitsschädliche Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern und gesundheitliche Auswirkungen von Sporttreiben auf die eigene Fitness differenziert erläutern. MK: Die SuS können Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen. UK: Die SuS können positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenten Körperbildern, beurteilen.
	<b>UV 3</b>	Bewegungsvorstellung schaffen und sportartspezifische Besonderheiten	BF / SB: Gleiten, Fahren, Rollen, Wintersport BK/ WK: Die Schülerinnen und Schüler können in Bewegungssituationen sportartspezifische Gefahrenmomente einschätzen und ihr	IF: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen IS: Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens; Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit

<b>Quartale</b>	<b>Laufendes UV</b>	<b>Thema</b>	<b>BF / SB, Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</b>	<b>IF, Inhaltlicher Schwerpunkt, Sach-, Methoden- und Urteilskompetenzen</b>
		<p>kennenlernen: Die koordinativen Besonderheiten des Skifahrens kennen lernen und üben.</p> <p>Gefahren in der Bergwelt: Pistenregeln und besondere Gefahren (klimatische / organisatorische) im Skisport</p>	<p>Bewegungshandeln situationsangemessen und verantwortlich anwenden.</p>	<p>SK: Die SuS können unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben.</p> <p>MK: Die SuS können Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden.</p> <p>UK: Die SuS können unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen.</p>
<b>Q1.2</b>	<b>UV 4</b>	<p>Blockunterricht Skifahren: Von der Bewegungsvorstellung zur perfekten Technik – Erlernen und Vertiefen der Techniken des Skifahrens; Erste Einblicke in die Anfängermethodik – Wie führe ich einen Anfänger an das Skifahren heran? Sicherheit im Skigebiet – Sicheres Begleiten einer Gruppe im Skigebiet</p>	<p>BF / SB: Gleiten, Fahren, Rollen, Wintersport BK/ WK: Die SuS können im Skisport grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technisch-koordinativen Fertigkeiten und Fähigkeiten und unter besonderer Berücksichtigung der besonderen Gefahren im Skisport reflektiert anwenden.</p>	<p>IF: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen; Wagnis und Verantwortung IS: Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen und physikalischen Einflüssen und Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen SK: Die SuS können grundlegende Aspekte der sensorischen Wahrnehmung und der zentralnervösen Steuerung bei sportlichen Bewegungen beschreiben sowie grundlegende Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern. Darüber hinaus können sie Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) erläutern und unterschiedliche Motive beim Sporttreiben benennen und ihre Bedeutung erläutern. MK: Die SuS können Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden und mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und eigener Leistungsfähigkeit bewusst umgehen und dabei notwendige Sicherheitsmaßnahmen initiieren und anwenden.</p>

<b>Quartale</b>	<b>Laufendes UV</b>	<b>Thema</b>	<b>BF / SB, Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</b>	<b>IF, Inhaltlicher Schwerpunkt, Sach-, Methoden- und Urteilskompetenzen</b>
				UK: Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen sowie unterschiedliche Motive, Motivationen und Sinngebungen des eigenen sportlichen Handelns und des Handelns anderer beurteilen.
	<b>UV 5</b>	Einzeltaktik und Doppeltaktik im Badminton Erarbeiten taktischer Verhaltensweisen	BF / SB: Sportspiele BK/ WK: Die SuS können im Badminton grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der technisch-koordinativen Fertigkeiten und taktisch-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.	IF: Kooperation und Konkurrenz IS: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten SK: Die SuS können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern. MK: Die SuS können bewegungsfeldspezifische Wettkampfgeln erläutern und bei der Durchführung von
	<b>UV 6</b>	Formen der Fitnessgymnastik und funktionales Muskeltraining: Verschiedene Formen der Fitnessgymnastik und des funktionalen Muskeltrainings ohne/mit Geräten und/oder speziellen Fitnessgeräten kennen lernen und ihre besondere Bedeutung für die Verbesserung des Ski- und Eislaufens sowie des Badmintonspiels erproben; Kenntnisse über funktionales Dehnen zur Verletzungsprophylaxe erwerben	BF/SB: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen  BK/ WK: Die SuS können ein gymnastisches Programm zur individuellen Förderung von Kondition und/oder Koordination/ Beweglichkeit/Kraft funktional und differenziert anwenden und/oder selbstständig entwickeln.	IF: Leistung IS: Trainingsplanung und -organisation; Anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung; Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen SK: Die Schülerinnen und Schüler können zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit und physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern. MK: Die SuS können die Entwicklung ihrer individuellen Leistungsfähigkeit dokumentieren (z.B. Trainingstagebuch, Portfolio) und Trainingspläne unter Berücksichtigung unterschiedlicher Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen. UK: Die SuS können Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen.



<b>Quartale</b>	<b>Laufendes UV</b>	<b>Thema</b>	<b>BF / SB, Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</b>	<b>IF, Inhaltlicher Schwerpunkt, Sach-, Methoden- und Urteilskompetenzen</b>
	<b>UV 7</b>	Spiele mal anders – Vorstellen und Erlernen einer weniger institutionalisierten Sportart (z.B. Ultimate oder Tchoukball)	BF / SB: Sportspiele BK/ WK: Die SuS können selbst entwickelte oder bereits etablierte Spiele und Spielformen analysieren, variieren und durchführen; Spiele, die in unserem Kulturkreis nicht fest oder nicht mehr institutionalisiert sind, analysieren, variieren und durchführen.	IF: Kooperation und Konkurrenz IS: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten, Fairness und Aggression im Sport SK: Die SuS können Faktoren zur Entstehung von Emotionen erläutern. Sie können die Bedeutung von Faktoren, Regeln und Rollen für das Gelingen von Spielsituationen erläutern. MK: Die SuS können bewegungsfeldspezifische Wettkampffregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden. UK: Sie SuS können die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungssituationen beurteilen.
<b>Q2.1</b>	<b>UV 8</b>	Unsere Meisterschaften: Entwicklung und Organisation verschiedener Turnierformen im Badminton	BF / SB: Sportspiele BK/ WK: Die SuS können im Badminton grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen.	IF: Kooperation und Konkurrenz IS: Gestaltung von Spiel und Sportgelegenheiten, Fairness und Aggression im Sport MK: Die SuS können bewegungsfeldspezifische Wettkampffregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden. Sie können individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen. UK: Die SuS können die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen.
	<b>UV 9</b>	Eislaufen spielerisch erleben! Wir kooperieren, gestalten und verständigen uns.	BF / SB: Gleiten, Fahren, Rollen, Wintersport BK / WK: Die SuS können grundlegende Techniken des Eislaufens sicher ausführen und sie in unterschiedlichen Situationen (Aufgabe, Platzangebot etc.) einsetzen und in komplexen Situationen Fähigkeiten und Fertigkeiten im Eislaufen demonstrieren.	IF: Bewegungsgestaltung IS: Improvisation und Variation von Bewegung SK: Die SUS können ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern. MK: Die SUS können verschiedene methodische Zugänge zur Bewegungsgestaltung (nachgestalten,

<b>Quartale</b>	<b>Laufendes UV</b>	<b>Thema</b>	<b>BF / SB, Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</b>	<b>IF, Inhaltlicher Schwerpunkt, Sach-, Methoden- und Urteilskompetenzen</b>
				umgestalten, neugestalten) unterscheiden. UK: Die SuS können Präsentationen kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen.
<b>Q2.2</b>	<b>UV 10</b>	Alternative Spiele – alternativ spielen: Variationen bekannter Sportspiele (z.B. Korbball, Blindenfußball, Faustball)	BF / SB: Sportspiele BK/ WK: Die SuS können selbst entwickelte oder bereits etablierte Spiele und Spielformen analysieren, variieren und durchführen; Spiele, die in unserem Kulturkreis nicht fest oder nicht mehr institutionalisiert sind, analysieren, variieren und durchführen.	IF: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen IS: Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens; Informationsaufnahme und - Verarbeitung bei sportlichen Bewegungen SK: Die SuS können unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben. Die SuS können grundlegende Aspekte der sensorischen Wahrnehmung und der zentralnervösen Steuerung bei sportlichen Bewegungen beschreiben. MK: Die SuS können Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden. UK: Die SuS können unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen.

## *Kursprofil 6:*

### Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Im Bewegungsfeld / Sportbereich „Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 37f):

- Mannschaftsspiel: Fußball
- Sportspielvarianten (z.B. Futsal, Streetsoccer, Fußballtennis, Beachsoccer, ...)

Im Bewegungsfeld / Sportbereich „Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 33f):

- Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung, Wurf / Stoß
- Formen ausdauernden Laufens (z.B. Jogging, Walking, Fahrtspiele, Orientierungslauf)
- Alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe

Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben in der Q1 und die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben in der Q2 kann variieren.

<b>Quartale</b>	<b>Laufendes UV</b>	<b>Thema</b>	<b>BF / SB, Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</b>	<b>IF, Inhaltlicher Schwerpunkt, Sach-, Methoden- und Urteilskompetenzen</b>
<b>Q1.1</b>	<b>UV 1</b>	Von der Bewegungsvorstellung zur perfekten Technik: Erlernen und Festigen der Grundtechniken des Fußballspiels inklusive der Anwendung im Spiel	BF / SB: Sportspiele BK/ WK: Die SuS können im Fußball grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technisch-koordinativen Fertigkeiten reflektiert anwenden.	IF: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen IS: Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens; Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit SK: Die SuS können unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben. MK: Die SuS können Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden. UK: Die SuS können unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen.
	<b>UV 2</b>	Individualtaktik im Fußball: Entscheidungshandeln und Täuschen	BF / SB: Sportspiele BK/ WK: Die SuS können im Fußballspiel grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technisch-koordinativen Fertigkeiten und taktisch-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.	IF: Kooperation und Konkurrenz IS: Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen, Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten, Fairness und Aggression im Sport SK: Die SuS können Faktoren zur Entstehung von Emotionen erläutern. Sie können die Bedeutung von Faktoren, Regeln und Rollen für das Gelingen von Spielsituationen erläutern. MK: Die SuS können bewegungsfeldspezifische Wettkampffregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden. UK: Sie SuS können unterschiedliche Motive und Sinngaben des eigenen sportlichen Handelns und des Handelns anderer beurteilen. Sie können die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungssituationen beurteilen.

Quartale	Laufendes UV	Thema	BF / SB, Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	IF, Inhaltlicher Schwerpunkt, Sach-, Methoden- und Urteilskompetenzen
Q1.2	UV 3	<p>Wie werde ich besser? – Auf dem Weg zur optimalen Leistung</p> <p>Ausgewählte leichtathletische Disziplinen im Hinblick auf konditionelle und koordinative Anforderungen analysieren und die Leistungsfähigkeit verbessern</p>	<p>BF / SB: Leichtathletik</p> <p>BK/ WK: Die SuS können Techniken in je einer Lauf-, Wurf- / Stoß- und Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren.</p>	<p>IF: Leistung IS: Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen SK: Die SuS können zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern. MK: Die SuS können die Entwicklung ihrer individuellen Leistungsfähigkeit dokumentieren. Die SuS können Trainingspläne unter Berücksichtigung unterschiedlicher Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen. UK: Die SuS können Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren hin beurteilen.</p>
	UV 4	<p>Ausdauer trainieren als Beitrag zu Gesundheit und Wohlbefinden</p> <p>Individuelle Erstellung eines Trainingsplans unter Berücksichtigung der Kenntnisse über die Wirksamkeit von Trainingsprozessen mit dem Ziel der langfristigen Leistungssteigerung</p>	<p>BF / SB: Leichtathletik</p> <p>BK/ WK: Die SuS können Formen ausdauernden Laufens mit Tempowechsel unter verschiedenen Zielsetzungen gestalten (LZA 30 Min).</p>	<p>IF: Leistung IS: Trainingsplanung und -organisation; Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen SK: Die SuS können zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern. MK: Die SuS können die Entwicklung ihrer individuellen Leistungsfähigkeit dokumentieren. Sie können Trainingspläne unter Berücksichtigung unterschiedlicher Belastungsgrößen entwerfen. UK: Die SuS können Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren hin beurteilen.</p>

<b>Quartale</b>	<b>Laufendes UV</b>	<b>Thema</b>	<b>BF / SB, Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</b>	<b>IF, Inhaltlicher Schwerpunkt, Sach-, Methoden- und Urteilskompetenzen</b>
<b>Q2.1</b>	<b>UV 5</b>	Als Mannschaft sind wir stark  Entwicklung taktischer Verhaltensweisen in einem Mannschaftsspiel	BF / SB: Sportspiele  BK/ WK: Die SuS können in einem Fußballspiel gruppentaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.	IF: Kooperation und Konkurrenz IS: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten SK: Die SuS können die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern. MK: Die SuS können bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeleln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden.
	<b>UV 6</b>	Auch das ist Leichtathletik  Alternative Bewegungsformen (z.B. Laufen und Springen über Hindernisse)	BF / SB: Leichtathletik  BK/ WK: Die SuS können alternative leichtathletische Bewegungsformen durchführen und nach festgelegten Kriterien bewerten.	IF: Wagnis und Verantwortung IS: Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen SK: Die SuS können Faktoren zur Entstehung von Emotionen erläutern. MK: Die SuS können mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen bewusst umgehen und dabei notwendige Sicherheitsmaßnahmen initiieren und anwenden.
<b>Q2.2</b>	<b>UV 7</b>	Fußball einmal anders  Vorstellen und Erlernen einer Variante des Fußballspiels (bspw. Fußballtennis, Futsal)	BF / SB: Sportspiele  BK/ WK: Die SuS können Spielvarianten und Spielformen analysieren, variieren und durchführen.	IF: Kooperation und Konkurrenz IS: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten, Fairness und Aggression im Sport SK: Die SuS können Faktoren zur Entstehung von Emotionen erläutern. Sie können die Bedeutung von Faktoren, Regeln und Rollen für das Gelingen von Spielsituationen erläutern. MK: Die SuS können bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeleln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden. UK: Sie SuS können die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungssituationen beurteilen.

<i>Quartale</i>	<i>Laufendes UV</i>	<i>Thema</i>	<i>BF / SB, Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</i>	<i>IF, Inhaltlicher Schwerpunkt, Sach-, Methoden- und Urteilskompetenzen</i>
	<b>UV 8</b>	<p>Leistungsmessung unter Wettkampfbedingungen</p> <p>Entwicklung und Durchführung eines leichtathletischen Mehrkampfes</p>	<p>BF / SB: Leichtathletik</p> <p>BK/ WK: Die SuS können einen leichtathletischen Mehrkampf in einer Wettkampfsituation (Lauf-, Wurf- / Stoß- und Sprungdisziplin) unter Ausnutzung der persönlichen Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen.</p>	<p>IF: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen</p> <p>IS: Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens; Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit</p> <p>SK: Die SuS können unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben.</p> <p>MK: Die SuS können Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden.</p> <p>UK: Die SuS können unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen.</p>

## Außerunterrichtliches

### Exkursionen

Klasse 5/6	Wasserbewältigung (Aqualand)
Klasse 6	Kanadier fahren auf dem Fühlinger See
Klasse 7-10	Kanadier fahren auf der Sieg
Kurs Q1/5	Kajakfahren auf dem Fühlinger See
Kurs Q1/5	Kajakfahren auf der Sieg
Kurs Q1/5	Kajakfahren auf der Erft
Kurs Q1/4	Skifahren in der Skihalle Neuss
Kurs Q1/4	Ausbildung zum Skilehrer (6 Tage), Skigebiet Axamer Lizum

### Wettbewerbe

- Teilnahme am Schülerlauf des Köln Marathon (für alle SuS)
- Teilnahme am Kirschblütenlauf (optional für SuS der EF)
- Teilnahme am Landessportfest der Schulen in den Sportarten:
  - Fußball,
  - Basketball,
  - Badminton,
  - Tischtennis,
  - Tennis,
  - Triathlon,
  - Schwimmen.

### Weitere Fachvereinbarungen